

# Jahresbericht 2013





# Inhalt

- 1** Editorial
- 2** Bestandsentwicklung
- 4** Service
- 6** Web-Dienste
- 7** Digitalisierung
- 8** Hamburg University Press
- 9** Die SUB in Zahlen
- 11** HamburgLesen 2013
- 12** Landesbibliothek
- 14** Sondersammlungen
- 16** Bundesweite Literaturversorgung – Sondersammelgebiete
- 18** Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- 19** Bibliothekssystem
- 20** Schwerpunktthema Gesundheitsmanagement
- 22** Öffentlichkeitsarbeit
- 24** Aus- und Fortbildung
- 25** Gebäude und Einrichtung
- 26** Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 28** Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge
- 31** Danksagung
- 32** Gremientätigkeit
- 34** Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur
- 36** Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen
- 39** Referenten und Fachreferate
- 40** Organisation

## Bildnachweis:

Philip Bartkowiak: Umschlag (Flohmarkt-Bücher), S. 4, 5, 9, 38  
SUB, Dorothea Ahlers: S. 22  
SUB, Stefanie Töppe: S. 25 (unten)  
SUB, Markus Trapp: S. 8, 23, 25, 36 (links)  
SUB, Peter Voigt: S. 1, 10, 11, 14, 37  
Uwe Franzen: S.36 (rechts)

## Jahresbericht der

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Anschrift: Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg  
Telefon: (040) 428 38-22 33  
Telefax: (040) 428 38-33 52  
E-Mail: [auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
Internet: [www.sub.uni-hamburg.de](http://www.sub.uni-hamburg.de)

Erschienen im Juni 2014

Redaktion: Marlene Grau

Gestaltung: Philip Bartkowiak



### Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserem Schwerpunktthema „*Gesundheitsmanagement*“ lade ich Sie zu einem kurzen Blick hinter die Kulissen ein. Den Aufruf der Freien und Hansestadt Hamburg, das Jahr 2013 der „*betrieblichen Gesundheitsförderung*“ zu widmen, nehmen wir zum Anlass, über unser seit Jahren bestehendes Konzept des innerbetrieblichen Gesundheitsmanagements zu berichten.

Gesundheitsmanagement ist eine zentrale Leitungsaufgabe. Die Schlagworte „*demografischer Wandel*“, „*Veränderungsprozesse*“ und „*lernende Organisation*“ sind täglich in der Presse zu lesen – innerbetriebliches Gesundheitsmanagement ist eine Methode, diese Entwicklungen zu begleiten. In der SUB zählen neben Arbeitsschutz und -sicherheit Personalentwicklung und Gesundheitsförderung dazu. Eine Reihe von Maßnahmen insbesondere zum Arbeits- und Brandschutz ist gesetzlich vorgeschrieben. Unser Ansatz leistet mehr: Wir wollen eine Balance zwischen den Menschen, den betrieblichen Anforderungen und der zu leistenden Arbeit herstellen. Unsere über das gesetzlich Geforderte hinausgehenden Angebote dienen vor allem der Prävention, dem Wohlbefinden und der Anerkennung.

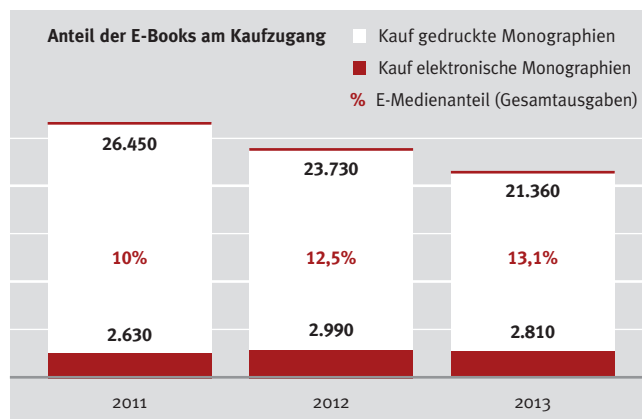
Veränderungsprozesse bedeuten eine Herausforderung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bibliotheken und ihre Dienstleistungen und damit auch das Berufsbild verändern sich derzeit rasant. Die traditionelle wissenschaftliche Bibliothek mit Ausleihe, ruhigen Leseplätzen und flüsternder Fachberatung war gestern. Heute sind Bibliotheken Orte des kollaborativen Arbeitens, der Kommunikation, der Recherche und Beratung, der langen Öffnungszeiten an allen Tagen der Woche und zahlreicher digitaler Angebote. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen sind gleichermaßen davon betroffen.

Auch wenn in unserem Hause eine hohe Veränderungsbereitschaft besteht, darf nicht verkannt werden, dass jede Veränderung, bis sie zur Routine wird, auch zu Mehrbelastungen führen kann. Daher war es für uns wichtig zu erfahren, ob die Belegschaft sich über die neuen betrieblichen Ziele informiert fühlt und hinter ihnen steht. Zugleich wollten wir gezielt Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung anbieten, um den Arbeitsveränderungen Rechnung tragen zu können. Im Rahmen des Hamburger Wettbewerbs „*Bester Arbeitgeber*“ erfuhren wir, dass die weitaus größte Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit der Bibliothek und ihren Zielen identifiziert und der Leser und die Leserin für sie im Mittelpunkt ihres Wirkens stehen. Defizite hingegen wurden in der innerbetrieblichen Kommunikation erkennbar. Fortan steht die Verbesserung der Kommunikation auf der Agenda. Der erste Schritt war eine Analyse und bereits im Jahr 2012 begannen wir mit der Umsetzung eines Kommunikationskonzepts. Dazu gehören die nunmehr alle zwei Jahre stattfindenden Teamfeedbackgespräche unter externer Begleitung sowie Führungskräfte-seminare. Mit dem Instrument des „*World-Café*“ ermittelten wir Bedarfe der Gesundheitsförderung.

Heute gibt es einen ganzen Strauß an Angeboten zur Förderung der Gesundheit und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Im Jahr 2013 bekam die SUB das Hamburger Siegel „*Familienfreundliches Unternehmen*“ verliehen. Wir streben nun auch den „*Hamburger Gesundheitspreis*“ an, um nach wissenschaftlich anerkannten Kriterien unsere Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zum Wohle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erweitern und zertifizieren zu lassen. Lesen Sie mehr dazu in unserer Rubrik Schwerpunktthema „*Gesundheitsmanagement*“.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre

Prof. Dr. Gabriele Beger, Direktorin der Bibliothek



## Bestandsentwicklung

Mit über 5 Millionen Medien ist die SUB Hamburg die wissenschaftliche Großbibliothek Norddeutschlands. Der jährliche Zuwachs allein an Printmedien umfasst anderthalb Regalkilometer.

Ausgewogener und bedarfsorientierter Bestandsaufbau ist eines der Ziele der SUB, das maßgeblich zur verlässlichen Literaturversorgung der Universität und der Stadt mit wissenschaftlich relevanten Medien beiträgt. Der Bedarf der Studierenden und Lehrenden ist ungebrochen hoch, das Angebot wächst unvermindert an und die Notwendigkeit, eine Auswahl zu treffen, ist größer denn je. Der Medienwechsel vom gedruckten zum elektronischen Angebot schreitet voran, die elektronische Zeitschrift ist fast schon eine Selbstverständlichkeit – die Nutzung des Volltextes ist praktisch, ungeachtet aller Fragen zur Langzeitarchivierung. Die elektronische Einzelpublikation behauptet als E-Book zusehends ihre Existenz neben dem gedruckten Buch. Open-Access-Angebote gewinnen an Attraktivität und generieren neue Erwerbungs- und Finanzierungsmodelle. Eine wissenschaftliche Bibliothek von der Größe und Bedeutung der SUB muss diesen Entwicklungen Rechnung tragen und sich als aktiver Partner innerhalb des Distributionsgeschehens positionieren, neben Wissenschaftlern, Studierenden, Verlegern, Buchhändlern, Agenturen und Softwareentwicklern.

### Überblick in Zahlen

2013 wurde der Erwerbungsset für gedruckte Publikationen erstmals zugunsten von E-Books abgesenkt. 21.360 durch Kauf erworbene gedruckte Werke stehen 2.810 gekauften E-Books gegenüber. Der Bestand wuchs um 52.609 gedruckte Bände und 33.015 elektronische Dokumente. Knapp 3,5 Mio. Euro standen für den Medienwerb zur Verfügung, davon entfielen 1,2 Mio Euro auf Lizenzen. Die Umschichtung der Erwerbungsmitel zugunsten elektronischer Medien hat einen deutlichen Kauf-Rückgang von gedruckten Monographien und Lehrbüchern zur Folge; dies gleichen die gekauften E-Books nicht zahlenmäßig aus, sondern mit ihrer Nutzungsintensität: E-Books sind meist teurer als gedruckte Bücher, wechseln aber schneller und häufiger den Leser und ersetzen bei häufig verlangten Lehrbüchern die Mehrfachexemplare.

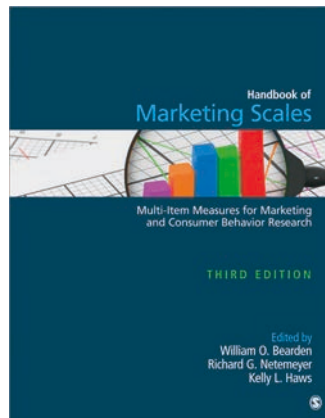
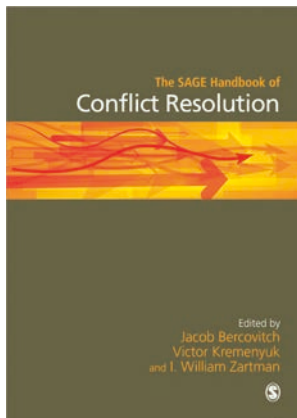
Der Anteil der für Zeitschriften, Fortsetzungen und Datenbanken gebundenen Ausgaben steigt seit 2010 an und lag 2013 bei 64,4%. Die Anschaffung neuer E-Medien führt zu wachsenden Lizenzverpflichtungen, und es bedarf auf Dauer auch hier der Regulierungen, wie sie für Zeitschriften und Fortsetzungen schon seit Jahren bestehen: kauft man ein neues Produkt, muss ein anderes abbestellt werden. Die Weiterführung bestehender Lizenzen wird verstärkt von der Nutzung abhängig sein, um Spielraum für eine bedarfsorientierte Bestandsentwicklung zu behalten.

### Elektronische Medien

Aller Euphorie zum Trotz ist der Weg zum Aufbau der elektronischen Bibliothek recht steinig, Beschaffungsmodelle und Nutzungsmodalitäten sind komplex. Vertraglich festgelegte Nichtkündigungsquotierungen für gedruckte Zeitschriften bei Zeitschriftenpaketen, die gedruckte und elektronische Versionen enthalten, oder erforderliche Mehrfachlizenzierungen für Studienbücher belasten den Erwerbungsset erheblich. Nicht selten stehen technische oder vertragsrechtliche Einschränkungen der ungehinderten Nutzung im Netz entgegen. Umso erfreulicher ist es, wenn Verlage den Lesern gestatten, einzelne Kapitel eines E-Books oder das ganze E-Book herunterzuladen, wie es seit 2013 bei SpringerLink-E-Books möglich ist; für das Bibliothekssystem sind bereits seit 2006 sämtliche deutschsprachigen Pakete aller Fächer und englischsprachige Fächerpakete in Auswahl lizenziert.

Für die Literaturversorgung beschreitet die SUB auch finanziell und technisch neue Wege. Marktbeobachtung, Pflege der Lieferantenbeziehungen und innovative Geschäftsmodelle bei der Literaturbeschaffung und -bereitstellung gehören dazu, z. B. kunden gesteuerte Erwerbung von E-Books (PDA-Modelle) sowie verteilte Finanzierungsmodelle für Open-Access-Publikationen.





Weiterhin nutzt die SUB die Open-Access-Komponente des DFG-Allianz-Lizenz-Modells. Hier geht es um das Recht zur kostenlosen Zweitveröffentlichung von lizenzierten Inhalten durch die berechtigten Autoren und Einrichtungen. Dank dieser Initiative ermöglichen mittlerweile viele Verlage bei den Allianz-Lizenzen das Zweitverwertungsrecht auf dem grünen Open-Access-Weg, häufig aber unter Beachtung einer Embargo-Frist.

Darüber hinaus haben einige Verlage weiterführende Open-Access-Komponenten eingeführt, so z. B. die Royal Society of Chemistry, die im Rahmen der Allianzlizenz „RSC Gold 2014–2016“ *Open Access Tokens* verteilt. Damit können die Autoren ihre bei der RSC angenommenen Artikel kostenfrei umgehend „open access“ stellen.

Die SUB setzt sich dafür ein, dass die Zweitveröffentlichungsrechte und weitere Open-Access-Möglichkeiten auch durch die Universität Hamburg verstärkt in Anspruch genommen werden. Inwieweit sich die Bibliotheken des Bibliothekssystems Universität Hamburg hier einbringen können, soll in den zuständigen Gremien, wie der Ständigen Konferenz des Bibliothekssystems (SKB) und deren FAG Erwerbung, diskutiert werden.

### Auf neuen Wegen mit PDA

Erste Schritte zur kundengesteuerten Erwerbung (Patron Driven Acquisition) hat die SUB 2013 mit einer sog. *Evidence-Based-Selection* gemacht: 180 E-Handbooks vom SAGE-Verlag standen für sechs Monate den Nutzern über den Campus-Katalog zur Verfügung. Nach Ablauf der Frist wurde anhand der Nutzungszahlen entschieden, welche dieser E-Handbooks tatsächlich gekauft werden: 27 stark genutzte Titel wurden in den Bestand übernommen.



Vor diesem Hintergrund hat sich die SUB 2013 für ein umfangreiches, verlagsübergreifendes PDA-Modell entschieden, das 2014 zur Anwendung kommen wird und ca. 26.000 Titel im Katalog anzeigen soll. Tatsächlich erworben werden dann nur die wirklich genutzten Titel – in einem vorher festgelegten Kostenrahmen.

### Auf dem Weg zu RDA

Die integrierte Erwerbung und Katalogisierung der SUB basiert auf qualitativ hochwertigen Bestands- und Titelnachweisen, die nach bibliothekarischen Regelwerken erstellt werden. Diese Nachweise bringt die SUB zur kooperativen Weiterverwendung in den Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) ein, Normdaten zu Personen, Körperschaften, Kongressen und Geographika in die Gemeinsame Normdatei (GND). Die Einführung des internationalen Regelwerks für die formale Erschließung „*Resource Description and Access (RDA)*“, die künftige Grundlage der Katalogisierung, hängt von der deutschen Gesamtplanung ab und beschäftigt die SUB bereits seit geraumer Zeit. 2013 haben sich Vertreter der Bibliothek an einem Workshop zu RDA beteiligt und die Informationen in Fortbildungsveranstaltungen an Hamburger Bibliothekare weitergegeben. Das RDA-Toolkit hat die SUB campusweit lizenziert; seit Sommer 2013 ist die deutsche Übersetzung enthalten – noch ohne die deutschen Anwendungsbestimmungen.

### Open Access: der freie Zugang zu Forschungswissen hat seinen Preis

Die SUB wird sich an der Finanzierung des innovativen Open-Access-Pilotprojekts SCOAP<sup>3</sup> (Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics) beteiligen. SCOAP<sup>3</sup> soll den freien Online-Zugriff auf qualitätsgesicherte Zeitschriften der Hochenergie-Physik ermöglichen – ohne zusätzliche Kosten für die Autoren. Die Finanzierung übernehmen Universitätsbibliotheken und Physik-Institute weltweit, die ihre bislang für die Subskription dieser Zeitschriften verwendeten Budgets dafür einsetzen.



### Der Weg der Daten

Das automatisierte Einspielen von Titel- und Bewegungsdaten in das Verbund- und Lokalsystem, sprich „*Lieferantendatenimport*“, hat die SUB 2013 gemeinsam mit der Verbundzentrale (VZG) für Lieferanten eingeführt, bei denen Approval Plans laufen. Der Lieferant stellt der Bibliothek Titel- und Erwerbsdaten zur Verfügung, die (über eine von der Verbundzentrale entwickelte XML-Import-Schnittstelle) in die Katalogisierungsdatenbank und in das Lokalsystem eingespielt werden.



## Service

Lernen und Arbeiten in der SUB macht den Nutzern offensichtlich Spaß und die Bibliothek arbeitet beständig daran, die Atmosphäre und die Ausstattung der Arbeitsplätze weiter zu verbessern. Nach einem leichten renovierungsbedingten Rückgang 2012 ist die Besucherzahl 2013 auf etwa 1.050.000 gestiegen. Es erscheint kaum vorstellbar, dass die Zahl vor zehn Jahren noch bei 757.000 lag. Heute kommen durchschnittlich 3.000 Besucher an jedem der 350 Öffnungstage. Die Arbeitsplätze in den Lesesälen, im Informationszentrum und im Saal 4 für Gruppen waren 82 Stunden in der Woche zugänglich. Die Zahl der aktiven Nutzer stieg erneut um 4,3% auf über 55.500. Fast 19.000 Besucher – 1.200 mehr als im Vorjahr – ließen sich erstmals einen Ausweis ausstellen. Insgesamt steigerte sich der Anteil der Stadtleser, zu denen auch viele Schüler gehören, an den aktiven Nutzern der Bibliothek erfreulicherweise auch dieses Jahr und fiel mit einem Plus von 14,4% (von 11.800 auf 13.500) überproportional hoch aus. Die SUB arbeitet weiter daran, attraktive Angebote für die wissenschaftlich interessierte Bevölkerung der Metropolregion Hamburg zu schaffen. Studierende und Lehrende der Hamburger Hochschulen bleiben mit über 72 % aber eine der zentralen Nutzergruppen.

### Ausleihzentrum und Magazine

Nach wie vor ist die Ausleihe aus den Magazinen und Freihandbeständen eine Kerndienstleistung der SUB. Im Jahr 2013 besuchten wieder rund 200.000 Nutzer das Ausleihzentrum, um bestellte Medien abzuholen oder sich in den Freihandbereichen Lehrbuchsammlung und SB-Bereich die gewünschte Literatur selbst herauszusuchen und mit nach Hause zu nehmen. Ein geringer Rückgang in der Ausleihe ist gegenüber 2012 zu verzeichnen. Dies hängt mit dem ungebrochenen Trend weg von der Nutzung gedruckter Medien hin zur vermehrten Nutzung elektronischer Dokumente zusammen.

Ein wichtiges Anliegen waren der Bibliothek auch 2013 weitere Service-Verbesserungen. Um insbesondere auch für berufstätige Nutzer die Möglichkeit der Ausleihe zu optimieren, wurden die Öffnungszeiten des Ausleihzentrums auf 9–21 Uhr (Mo.–Fr.) bzw. 10–18 Uhr (Sa.) verlängert. Damit stehen pro Woche 18 Stunden mehr für die Ausleihe und das Stöbern in den Freihandbeständen zur Verfügung. Auch der Serviceplatz mit der Möglichkeit der Ausstellung eines Bibliotheksausweises ist werktags eine Stunde länger geöffnet.

Sofort gut angenommen wurden zwei ebenfalls 2013 eingeführte Neuerungen. Die dritte automatische Verlängerung für alle nach Hause entliehenen Medien und die Möglichkeit, bei abgelaufener Leihfrist eine Verlängerung durch die Mitarbeiter der SUB durchführen zu lassen, ohne die Bücher vorlegen zu müssen. Im Zuge des Austauschs der Druck- und Kopiergeräte in anderen

Bereichen wurde auch ein Gerät innerhalb des Ausleihzentrums aufgestellt.

Im Herbst erfolgte ein Umzug von 1.300 laufenden Metern seltener nachgefragter Literatur vom Hauptstandort der SUB in die Speicherbibliothek Hamburg in Bergedorf. Damit wurde auf dem Campus wieder Platz für aktuelle Literatur geschaffen. Die zügige Bedienung von Bestellwünschen auch auf diese Literatur wird weiterhin durch einen täglichen Fahrdienst sichergestellt.

### Lesesäle

Der Trend zum Arbeiten in der Bibliothek zeigt sich unter anderem in der leicht gestiegenen Nutzung der allgemeinen Lesesäle. Über 500.000 Besucher (täglich etwa 1.400) suchten die ruhigen Plätze zum konzentrierten Arbeiten auf oder griffen auf die in den Lesesälen verfügbare Grundlagenliteratur und Print-Zeitschriften zurück. Auch im Bereich Bestellungen in den Lesesaal wird sichtbar, dass viele Medien, insbesondere auch Zeitschriften und Zeitungen, inzwischen online verfügbar sind. Dies führte erneut zu einem leichten Rückgang der Bestellungen aus dem Magazin. Für die schnelle Orientierung in den Lesesaal-Beständen wurden die Aufstellungssystematiken, die auf den Fachinformationsseiten der Bibliothek aufgeführt sind, mit den entsprechenden Katalogdaten verknüpft, was die Recherche wesentlich erleichtert.





Lesesaal



PC-Arbeitsplätze im Informationszentrum

### Informationsdienste

An den verschiedenen Auskunftsplätzen der SUB wurden 2013 104.000 Auskünfte erteilt – zur Nutzung der Bibliothek, ihrer elektronischen Ressourcen und zur wissenschaftlichen Recherche. Auf die Bibliothekarische Auskunft im Informationszentrum entfielen davon knapp 50% aller Fragen. Sie ist die zentrale Anlaufstelle bei Beratungsbedarf und an 68 Wochenstunden mit Fachpersonal besetzt. Die eingehenden Anfragen via E-Mail und Webformulare werden zumeist von Mitarbeitern im Hintergrund beantwortet.

Die 2012 modernisierten Arbeitsplätze im Informationszentrum haben sich in der alltäglichen Nutzung bewährt. Das Mischangebot von 78 PC- und 110 Gruppenarbeitsplätzen erfreut sich regen Zulaufs. 2013 wurden im Gruppenarbeitsbereich bereits mehrere Tische für weitere Nutzer nachgekauft. Die technische Ausstattung des Informationszentrums wird seit 2013 durch zwei neue Buchaufsichtsscanner sowie zwei Farbkopierer mit integrierter Druck- und Scanfunktion ergänzt.



### Medienlieferdienste

Der Ausbau der Dienstleistungen stand 2013 auch im Blickpunkt der Medienlieferdienste. So versendet die SUB seit Juli über Fernleihe bestellte Aufsätze auch elektronisch. Die Artikel werden gescannt und an den Verteilserver des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes übertragen, der die elektronische Zustellung in die ganze Republik übernimmt. Für die Nutzer bedeutet der Service eine deutliche Verbesserung, da langsamere analoge Versandwege entfallen. Im günstigsten Fall hält der Kunde seinen bestellten Artikel noch am gleichen Tag als Ausdruck in der Hand, eine elektronische Zustellung ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht möglich. Die SUB hat im zweiten Halbjahr 2013 insgesamt 2.170 Aufträge über den Verteilserver abgewickelt. Dafür wurden 40.740 Seiten von den Mitarbeitern der Elbe-Werkstätten gescannt.

2013 erreichten täglich 80 Werke die Medienlieferdienste, die jeweils noch am selben Tag für die Nutzer bereitgestellt wurden. Im Gegenzug lieferte die Bibliothek täglich im Durchschnitt 184 Werke national und international an Bibliotheken und Endkunden aus.

Die Rückkehr der in die ganze Welt verschickten Medien verläuft nicht immer reibungslos. Die eine oder andere Sendung ist beim Zoll abzuholen. 2013 wurden 150 Bücher ausgelöst. Seit dem zweiten Quartal ist dafür ein Kurierdienst beauftragt, der etwa im zweiwöchigen Rhythmus zum Zollamt Hafencity fährt. Aus den Benachrichtigungen des Zolls ist nicht ersichtlich, wie groß und schwer die Sendungen sind. Im Wortsinn gewichtige Werke stellen die Fahrradkurier regelmäßig auf die Probe und fordern von ihnen Flexibilität und eine gute Kondition.

Auskunftstheke im Informationszentrum



# Web-Dienste

## Stabi-Website mit neuer Struktur

Die Website der SUB Hamburg bietet eine Vielzahl von Diensten für unterschiedliche Nutzergruppen: Kataloge und Materialien, Zugang zu elektronischen Zeitschriften und Datenbanken, Service für Studenten und Stadtläser, für Auswärtige und Fachkollegen. Um diese Dienste noch besser zu präsentieren, hat die SUB Ende 2013 die Website mit einem „kleinen Relaunch“ neu strukturiert: Die Rechercheangebote sind auf den prominenten Bereich oben rechts gewandert; neben der Katalogrecherche kann jetzt auch direkt über die Startseite nach E-Zeitschriften und Datenbanken gesucht werden. Die bekannten Service-, Bibliotheks- und Rechercheseiten haben eine neue, übersichtliche Struktur bekommen; für Nutzer, die lieber alles im Überblick sehen möchten, befindet sich unter den Seiten ein ausführlicher Footer.

[www.sub.uni-hamburg.de](http://www.sub.uni-hamburg.de)

## Neue Dokumentenserver an der SUB Hamburg

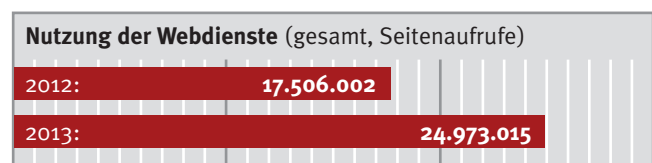
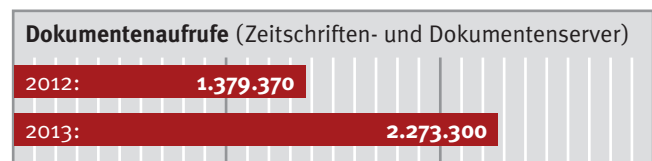
Die SUB Hamburg verfügt über fünfzehn Jahre Erfahrung im Betrieb von Dokumentenservern - im Internet zugängliche Speichersysteme für ausgewählte wissenschaftliche Literatur, wie etwa die elektronischen Dissertationen der Universität Hamburg. Die von der SUB gesammelten Volltexte sind nicht nur gut über Bibliothekskataloge – zum Beispiel den der Deutschen Nationalbibliothek – zu finden, sondern sie sind auch über Websuchmaschinen wie Google einfach und direkt zugänglich.

Um diese Expertise auch anderen wissenschaftlichen Bibliotheken in Hamburg zur Verfügung zu stellen, besteht seit einiger Zeit die Möglichkeit, Dokumentenserver von der SUB hosten zu lassen. 2013 wurden zwei bereits seit Jahren etablierte Dokumentenserver – der Helmut Schmidt Universität und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) – in das Hosting übernommen. Sie werden von Wissenschaftlern und Studierenden intensiv genutzt.

Links: <http://edoc.sub.uni-hamburg.de/hsu/>  
<http://edoc.sub.uni-hamburg.de/haw/>

## Nutzung der Web-Dienste

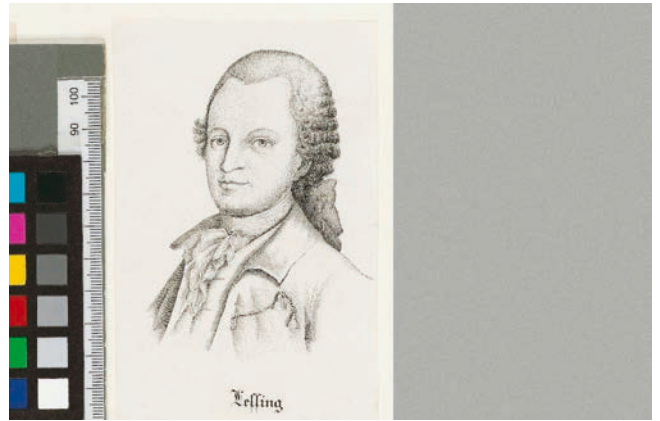
Die digitalen Angebote der SUB haben auch 2013 großen Zuspruch erfahren. Insgesamt wurden die Seiten aller webbasierten Informationsdienste und Recherchemöglichkeiten der SUB knapp 25 Millionen Mal aufgerufen, eine Nutzungssteigerung von 42,7 Prozent. Die Anzahl von ca. 2,3 Millionen Dokumentenaufrufen, welche 2013 auf den Zeitschriften- und Dokumentenservern getätigt wurden, ist ein Indikator für die zunehmende Nutzung von digitalen Inhalten: Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von knapp 65 Prozent. Ein Aufwärtstrend ist auch bei den 11 Blogs der SUB zu beobachten, hier wurden über 3,5 Millionen Seitenaufrufe erzeugt, womit die Blog-Nutzung 2013 um ca. 1 Million Seitenaufrufe gestiegen ist.



Die Nutzung der Web-Dienste ist so im Vergleich zu 2012 noch einmal deutlich angestiegen. Das zeigt, dass die digitalen Angebote der SUB den Bedürfnissen der Nutzer gerecht werden.



# Digitalisierung



Lessing, nach Johann Heinrich Tischbeins Originalgemälde lithographirt von Anton Falger, München, ca. 1820 (Signatur: P 22: L 60)

Im Jahr 2013 richtete die SUB die „Arbeitsstelle Digitalisierung“ ein, ein wichtiger Schritt zur Verstetigung dieses Arbeitsfeldes in der Bibliothek. Unter Beteiligung von Führungskräften aller Hauptabteilungen werden alle Themen rund um die Digitalisierung kontinuierlich beraten und fortentwickelt. Das operative Geschäft erledigen die Abteilungen in ihren jeweiligen Betriebsstrukturen. Als weiterer Baustein zur Verstetigung der Digitalisierung wurde dafür eine erste feste Stelle im gehobenen Dienst eingerichtet.

Die Arbeit an drei Drittmittelprojekten hat erhebliche Ressourcen gebunden. So wurden 2013 die 1.500 norddeutschen Drucke des 17. Jahrhunderts im Web publiziert, die im Rahmen des nationalen Großprojekts VD 17 (Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts) mit DFG-Förderung digitalisiert wurden. Ein Antrag an die DFG für das Anschlussprojekt VD 18 wurde vorbereitet. Im DFG-Projekt zur Digitalisierung des Nachlasses von Joachim Jungius (1587–1657) ist der Scanprozess beendet und es konnte mit der intensiven Inhaltserschließung für die Webpräsentation begonnen werden. Für das 2012 begonnene dreijährige EU-Projekt „Europeana Newspapers“ hat die SUB als eine von 18 Partnereinrichtungen 2013 den Mikrofilm-Scan von acht Zeitungen mit ca. 2,5 Millionen Seiten abgeschlossen; der für eine hochwertige Erschließung vorgesehene Anteil (sechs Titel mit 1,5 Millionen Seiten) kann nun nach intensiver Datenpflege sukzessive an Dienstleistungsfirmen geliefert werden. Die Veröffentlichung auf der Zeitungsplattform der „European Library“ ist im Herbst 2014 zu erwarten.

Aus der Hamburg-Sammlung wurden weitere 320 Bücher und 200 Zeitschriftenbände digitalisiert, dazu 460 Bände Hamburger historische Statistik. Knapp 900 Portraits Hamburger Persönlichkeiten wurden bearbeitet, so dass diese Kollektion mit rund 1.650 Graphiken jetzt komplett im Web präsent ist. Ferner kamen 180 historische Karten und Ansichten von Hamburg ins Netz. Die Digitalisierung der Hamburger Adress- und Fernsprechbücher bis etwa 1970 (über 500.000 Seiten), die weltweit unvermindert stark nachgefragt sind, wurde 2013 abgeschlossen.

Aus den Sondersammlungen sind in den „Digitalisierten Beständen“ zahlreiche weitere Lebenszeugnisse aus dem Nachlass Richard Dehmel sowie illuminierte Handschriften hinzugekommen. Digitalisiert hat die SUB auch sämtliche Werke, die im Rahmen der

NS-Raubgut-Ermittlung an frühere Besitzer restituiert werden und gemeinfrei sind, bis Ende 2013 mehr als 100 Bände.

Meilensteine in Richtung der überregionalen Vernetzung digitaler Bestände waren 2013 die Integration der digitalisierten Druckwerke in das Zentralverzeichnis digitalisierter Drucke (ZVDD) und dann der Übergang dieser Bestände sowie aller anderen digitalisierten Materialien der SUB in die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB). Dort sind neben den Titelaufnahmen der rund 8.000 Objekte der SUB auch sämtliche in Goobi erfasste Elemente ihrer inhaltlichen Struktur (Kapitel, Aufsätze, etc.) recherchierbar, so dass die DDB für die digitalen Bestände der SUB insgesamt über 73.000 Treffer anbietet. Die Weitergabe der Objekte an die Europeana ist in Vorbereitung.

Die SUB beteiligt sich weiter an der Entwicklung der open-source-Software Goobi und im Konsortium „Goobi. Digitalisieren im Verein e. V.“



Hans Simon Holtzbecker: *Moller-Florilegium*, Bd. 3, Hamburg, um 1660, Fol. 16: Rosa foetida Herrm. „Bicolor“, Kapuziner-Rose (Signatur: Cod. in scrin.: 297)



# Hamburg University Press

Hamburg University Press ist der Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek. Er hat das Ziel, den freien Zugang zu wissenschaftlichem Wissen aktiv zu fördern. Konsequenterweise sind alle publizierten Werke und Anwendungen frei über das Internet verfügbar (Open Access). Parallel können Monographien und Sammelbände als hochwertige Druckausgaben erworben werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Verlags liegt in der Online-Veröffentlichung von frei verfügbaren wissenschaftlichen Zeitschriften. Hamburg University Press ist in nationale und internationale Netzwerke eingebunden, um einen Beitrag zum zukunftsorientierten wissenschaftlichen Publizieren zu leisten.

## 2013 – ganz im Zeichen von Open Access

2013 jährte sich die – inzwischen von mehr als 440 deutschen und internationalen Institutionen unterzeichnete – Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen, ein Meilenstein in der Open-Access-Bewegung, zum zehnten Mal. In diesem Jahr zeigte sich, dass der Gedanke, mit öffentlichen Mitteln finanzierte wissenschaftliche Erkenntnisse frei verfügbar zugänglich zu machen, an sich nicht mehr in Fragen gestellt wird; es geht nun um die Formen und Bedingungen der Umsetzung.

Hamburg University Press hat auch in diesem Jahr wieder im Sinne der Wissenschaft publiziert und sich an der praktischen Weiterentwicklung und -verbreitung von Open Access beteiligt. Neben den klassischen Aufgaben wie der Veröffentlichung von Monographien und Sammelwerken und der Erweiterung des Hosting-Angebots über Zeitschriften auf fachliche Dokumentenserver lag ein wesentlicher Fokus auf nationalen und internationalen Netzwerkaktivitäten. So beteiligte sich der Verlag an der Anpassung eines national wie international anerkannten Dokumentenserver-Zertifikats. Das so genannte DINI-Zertifikat wurde um die Angebote Zeitschriften und Hosting-Dienste erweitert und trägt damit aktuellen wissenschaftlichen Anforderungen Rechnung.

Das Highlight des Jahres waren die 7. Open-Access-Tage, die erstmals in Hamburg gemeinsam mit der ZBW (Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft) in der SUB veranstaltet wurden. Bei den Open-Access-Tagen handelt es sich um die größte Fachkonferenz zum Thema im deutschsprachigen Raum. Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Wissenschaftler aller Fachrichtungen, Verlagsvertreter sowie Repräsentierende des wissenschaftlichen Forschungs- und Kommunikationsprozesses an Bibliotheken und aus Forschungsinstituten und Fördereinrichtungen treffen sich seit 2007 jährlich zum Austausch und zur Standortbestimmung.

Insgesamt 260 Teilnehmende verfolgten am 1. und 2. Oktober 2013 Vorträge und Sessions vor Ort bzw. erstmals auch per Livestream. Zudem beteiligten sie sich live bzw. über Social-Media-Kanäle an Diskussionen. Ebenfalls erstmalig fanden darüber hinaus Treffen von Arbeitsgruppen und ein Workshop parallel zur Konferenz statt, die einen inhaltlichen Bezug zu Open Access haben. Als Fazit kann gelten: Open Access hat sich durchgesetzt und wird bleiben. Die zunehmende politische Unterstützung und die Öffnung der großen Wissenschaftsverlage lassen darauf schließen, dass Open-Access-Geschäftsmodelle in fünf bis zehn Jahren in einigen Fächern das Mehrheitsmodell des akademischen Publikationsmarktes stellen könnten.

Der SUB-Verlag wird sich auch im kommenden Jahr in diesem Sinne für Hamburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler engagieren.



### Links:

Hamburg University Press: <http://hup.sub.uni-hamburg.de/>

Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen:

[http://openaccess.mpg.de/3515/Berliner\\_Erklaerung](http://openaccess.mpg.de/3515/Berliner_Erklaerung)

Open-Access-Tage 2013: [http://open-access.net/de/aktivitaeten/open\\_access\\_tage/archiv/open\\_access\\_tage\\_2013/](http://open-access.net/de/aktivitaeten/open_access_tage/archiv/open_access_tage_2013/)



## Die SUB in Zahlen

### 1. Gebäude / Einrichtung

Bruttofläche (in qm)	27.135
... davon: Benutzungsbereiche	8.970
... davon: Magazinbereiche	14.655
Benutzerarbeitsplätze	858
... darunter: Computerarbeitsplätze	161

### 2. Bibliothekspersonal

Bibliothekspersonal lt. Stellenplan	234
... davon: genutzt	180
... darunter: einfacher und mittlerer Dienst	79
... darunter: gehobener Dienst	78
... darunter: höherer Dienst	23
Personal außerhalb des Stellenplans	18,5
Personenmonate der Auszubildenden	153
Fortbildungstage aller MitarbeiterInnen	465

### 3. Ausgaben und Finanzierung (EUR)

Ausgaben Erwerbung	3.494.139
... davon: Kauf	3.311.309
... .. darunter:	
elektronische Medien inkl. Zeitschriften	1.253.067
... .. darunter: Zeitschriften, nur print	998.051
... davon: Einband	182.830
Sonstige sächliche Ausgaben	6.528.714
... darunter: Ausgaben für Bestandserhaltung	870.136
... darunter: gebäudebezogene Ausgaben	1.822.313
Ausgaben für Personal	10.736.704
Finanzierung durch Unterhaltsträger	16.239.840
Finanzierung durch Drittmittel	823.625
Einnahmen	1.501.904

### 4. Zugang

Zugang insgesamt – konventionell	52.609
... darunter: Kauf	27.448
Zugang elektronisch – ohne elektronische Zeitschriften	33.015
Pflichtzugang konventionell und elektronisch	17.623

### 5. Bestand nach Materialien

Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	3.582.972
... darunter: Lehrbuchsammlung	49.919
... darunter: Inkunabeln	275
... darunter: Rara	52.054
Sonstige Druckwerke	106.194
... darunter: Karten und Pläne	61.853
... darunter: Noten	28.833
Sonstige nicht-elektronische Materialien	736.808
... davon: AV-Medien	73.458
... davon: Mikromaterialien	658.595
Handschriften und Autographen	88.719
Nachlässe	368
Elektronische Bestände inkl. Nationalizenzen	666.662
... davon: Datenbanken	1.406
Laufend gehaltene Zeitschriften, Zeitungen	6.797
Laufend gehaltene elektron. Zeitschriften, Zeitungen	56.853

### 6. Benutzung

#### Allgemeine Daten

Aktive EntleiherInnen	55.548
... darunter: nicht Hochschulangehörige	15.130
Öffnungstage	350
Öffnungszeiten in der Woche	82
Anteil des geschlossenen Magazinbestandes in %	91

#### Benutzung am Ort

Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	1.167.429
... darunter: Leihfristverlängerungen	590.218
... darunter:	
Freihandentleihungen aus der Lehrbuchsammlung	81.812
... darunter:	
Freihandentleihungen aus dem SB-Bereich	135.114
... darunter:	
Freihandentleihungen aus dem Lesesaal	16.297
... darunter: Eilbestellungen	150
Vormerkungen	48.352
Erinnerungen und Mahnungen	81.497
Bibliotheksfachliche Auskünfte	103.726
Von Benutzern erstellte Fotokopien	1.006.669
Persönliche Bibliotheksbesuche	1.049.340
... darunter: Besuche der Lesesäle	506.157
... darunter: Besuche des Ausleihzentrums	191.707
Nutzung der Webdienste (Seitenaufrufe)	24.973.015
Zugriffe auf elektronische Zeitschriftentitel	288.817
Zugriffe auf Datenbanken	235.178
Benutzerschulungen (Stunden/Teilnehmer)	207/5.264
Ausstellungen	10
Kulturelle Veranstaltungen	75
Tagungen	6

#### Auswärtiger Leihverkehr und Lieferdienste

Erhaltene Bestellungen und Lieferungen insgesamt	80.466
... darunter: Lieferungen nach außen	46.355
... darunter: Lieferungen von außen	19.910
... darunter: positiv erledigte Direktlieferdienste	11.408





HARVESTEHUDE  
EPPENDORF

Schanze, 1980

HAMBURG-  
WILHELMSBURG

CUXHAVENER  
BADELEBEN

Hamburg  
früher und heute

Elbe-  
geschichten

750 Jahre  
Düvenstedt

IMPRESSIONEN  
JAHRE DUVENSTEDT

HARBURG  
STADT UND LAND

Foffrein  
REPORTAGEN UND GESCHICHTEN  
AUS DEM HAMBURGER HAFEN

Aus der Geschichte des  
Altonaer Krankenhauses  
Aktion Klinck Altona  
Von 1704 bis zur Gegenwart

DIE STASI WEISS, WAS ICH NICHT WEISS

HAMBURGER KÖPFE

EMPFANG

Das Treffen an  
der Elbchaussee  
Wer kommt? Wer spricht?  
Was passiert? Wer lädt ein?  
Die Empfänge im Rückblick

DIE WILDE  
13

111 GRÜNDE  
HAMBURG  
ZU LIEBEN

Hamburg  
hart + zart

HAMBURG  
Heimbuch

Ein Lächeln für Hamburg  
Fotos von Ute Latendorf

Alma  
EINE HAMBURGER

KREUZFAHRTSTADT  
HAMBURG

Die Metropole der Traumschiffe  
Kochler

Die jüdische Kauffrau  
Glikl (1646–1724)

Die Schanze  
Galio-Strich oder  
Widerstandskiez?

Der Mops  
im Container

Das Franzbrötchen  
Wunderwerk Pfaffenbrunn

ABENTEUER  
HAFEN HAMBURG

HISTORISCHE  
GAST-HÄUSER & HOTELS

OTTO QUIRIN  
Hamburger  
Jüdische Portraits

MILLERN  
TOR

ROCKO  
SCHAMONI  
TAG-DES-GESCHLOSSENEN-TÜR

Bildschönes  
HAMBURG

SCHUTZPOLIZ  
HAMBURG

Ehrenfeld für Verfolgte  
der NS-Herrschaft  
Eine Begrüßung und Gedächtnisstätte  
der Gedenkstätte Schulhoff  
auf dem Ohlsdorfer Friedhof

HAMBURG-BARMBEK-NORD

AMBIEN



## HamburgLesen 2013



Die Staats- und Universitätsbibliothek sammelt als Hamburgs Landesbibliothek vollständig alles, was über Hamburg publiziert wird, das Spektrum reicht von bunt bis profund, von Wissenschaft und Stadtteil-Engagement bis zu Bildbänden und Belletristik. Über 2.000 Publikationen erscheinen dazu jährlich und werden in die Hamburg-Sammlung aufgenommen: neue Themen und neue Blicke auf alte Themen sorgen für ein enorm vielfältiges Angebot an Hamburg-Literatur. Nun lobte die Bibliothek erstmals einen Buchpreis aus: „HamburgLesen 2013“, um diesen Facettenreichtum an Regionalliteratur sichtbar zu machen. Der Preis ist dotiert mit 5.000 Euro.

Gesucht wurde ein interessantes, perspektivreiches, ein gut gemachtes, erkenntnisförderndes, ästhetisch ansprechendes, ein begeisterndes, ein berührendes Buch, eines, dessen Thema eine Lücke füllt, schlicht: das Hamburg-Buch des Jahres sollte es sein. Es sollte 80 Seiten Mindestumfang haben und gedruckt oder als E-Book erschienen sein.

Die erste Auswahl besorgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hamburg-Sammlung, die von den ca. 2.000 Titeln des Jahres (ab Frankfurter Buchmesse 2011 bis 1. April 2013) die 300 interessantesten Bücher aussuchten. Eine Kommission wählte aus diesen 30 Werke aus, die sie der Vorjury vorlegten, Experten aus Hamburgs Buchszene. Der Schlussjury mit prominenten Persönlichkeiten aus Hamburg gehörten an: Ulrich Greiner, Freie Akademie der Künste, Prof. Dr. Lisa Kosok, Hamburg Museum, Dr. Rainer Moritz, Literaturhaus Hamburg, Annemarie Stoltenberg, NDR Kultur, Dr. Alexander Extra, Initiator des Preises, und Prof. Dr. Gabriele Beger, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Der Buchpreis wurde

am 25. Oktober 2013 im vollbesetzten Lichthof der Bibliothek feierlich verliehen. Nach einem Grußwort der Schirmherrin des Preises, Hamburgs Senatorin für Wissenschaft und Forschung, Dr. Dorothee Stapelfeldt, führte Dr. Theo Sommer, Editor-at-Large der ZEIT, durch die Veranstaltung, auf der die 30 Bücher der Longlist ausgestellt waren, während die sieben Bücher der Shortlist eigens gewürdigt wurden. Für Musik sorgte die fulminante Schola Cantorosa. Preisträger ist das Werk „Arno Schmidt in Hamburg“, erschienen im Verlag Hoffmann und Campe und herausgegeben von Joachim Kersten. Aus der Jury-Entscheidung: „ein Buch, das als eindrucksvolle Collage aus Text- und (seltenen) Fotodokumenten... ein seit einem guten halben Jahrhundert versunkenes Hamburg“ porträtiert. Der Buchpreis wird fortan jedes Jahr verliehen. Er wird freundlich unterstützt von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und der Hamburger Innen-Werbung.



**HamburgLesen2013**  
Der Buchpreis der Staatsbibliothek



# Landesbibliothek

## Die Hamburg-Sammlung: Bestände

Das besondere Ereignis 2013 war für den Bereich Landesbibliothek die Verleihung des Literaturpreises *HamburgLesen 2013*. Damit wurde auf die Literatur, die sich mit Hamburg beschäftigt, erstmals in ganz anderer Weise aufmerksam gemacht, als das sonst mit der Hamburg-Bibliographie, der Präsentation im Hamburg-Lesesaal oder Blog-Artikeln über Neuerwerbungen möglich ist. Die Abteilung Landesbibliothek hat für den Auswahlprozess die Infrastruktur geliefert: Durchsicht aller Eingänge, Kennzeichnung der ersten Auswahl in der Katalogdatenbank, Bereitstellung von über 300 Bänden und E-Books für die erste Jury. Der dafür entwickelte Geschäftsgang kann sich 2014 weiter bewähren.

Der Buch- und Zeitschriftenbestand zu Hamburg wurde weiter systematisch ausgebaut. Besondere Erwerbungen waren 2013 einige Stadtansichten der Gebrüder Suhr, u. a. zum Deichtor, Zeughausmarkt, Adolfsplatz, Botanischen Garten und einer Parade des Hamburger Stadtmilitärs auf dem Großneumarkt im Jahr 1800.

Einen großen Teil ihrer Hamburg-Literatur erhält die Bibliothek als Pflichtexemplare Hamburger Verlage, publizierender Institutionen, Behörden und Einzelpersonen. Eingearbeitet wurden 2013 über 20.700 Pflichtstücke, davon 940 Tonträger und 7.330 Online-Ressourcen. 2.540 Zeitschriften und Zeitungen erhält die Pflichtstelle im Abonnement, davon über 470 elektronisch.

Aus dem Archiv der seit Oktober 2013 nicht mehr erscheinenden *Harburger Anzeigen und Nachrichten* konnte die SUB etliche Jahrgänge der Zeitung übernehmen, teils zur Ergänzung des kriegsbedingt fragmentarischen Archivbestands, teils zur Freihand-Aufstellung im Hamburg-Lesesaal. Dessen Bestand wuchs im Jahr 2013 um 270 auf 12.700 Bände.

Erschlossen werden die Hamburg-Bestände kontinuierlich in der Hamburg-Bibliographie. Deren retrospektive Ergänzung ist mittlerweile für die Jahre 1938–1980 abgeschlossen und läuft derzeit



Über dem Altonaerthor Zeichnung von Friedrich Rosenberg. Hamburg, 1796

für die Jahre vor 1938. 2013 wurden 7.500 Titel neu in die Bibliographiedatenbank aufgenommen, die damit insgesamt rund 162.000 Dokumente nachweist.

## Digitalisierung

Der „virtuelle Hamburg-Lesesaal“ im Web wuchs 2013 um 320 Monographien und rund 200 Zeitschriftenbände. Größere neue Angebote sind die *Hamburger historische Statistik* (Ende 2013: 460 Bände aus den verschiedenen Themenreihen, bis 2004 reichend, dem Beginn der Online-Berichterstattung des Statistikamts Nord) sowie der komplette SUB-Bestand an Portraits Hamburger Persönlichkeiten, im Ganzen 1.650 Stücke. Die Digitalisierung der Adress- und Fernsprechbücher Hamburgs und der früheren Vorstädte, über 500.000 Seiten mit nutzungsfreundlicher Erschließung aller Alphabetteile, wurde 2013 abgeschlossen. Weitgehend beendet wurde 2013 auch die Digitalisierung und hochwertige Erschließung der Hamburger und norddeutschen Drucke des 17. Jahrhunderts in einem DFG-Projekt. (Vgl. S. 7)

## Regionalportal HamburgWissen Digital

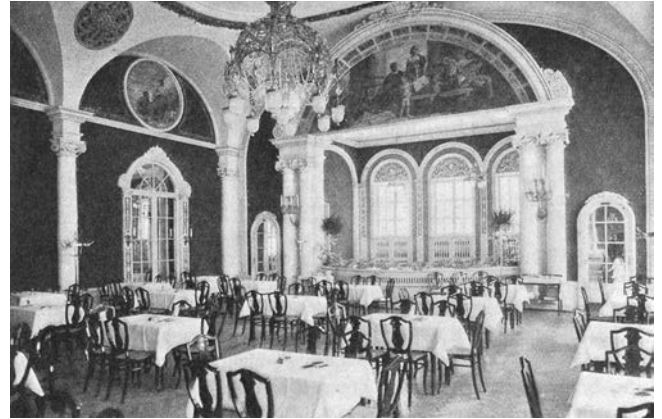
Die SUB hat HamburgWissen Digital (HWD) in einem hamburgweiten Kooperationsprojekt 2011 bis Ende 2013 aufgebaut und zum Jahresende in ihre Standardgeschäftsgänge überführt. Das Portal dient dazu, alle nachhaltig gepflegten digitalen Ressourcen zur hamburgischen Geschichte und Landeskunde unter einem Dach sichtbar und mittels einer ressourcenübergreifenden Suche gemeinsam durchsuchbar zu machen. Insgesamt sind so aus 63 Datenquellen rund 687.000 Dokumente und Objekte komfortabel recherchierbar.

Für jede Datenquelle der mittlerweile 18 kooperierenden Einrichtungen innerhalb und außerhalb Hamburgs werden ‚Gateways‘ in der Portalsoftware IPS erarbeitet und nach einer Testphase in die Webpräsentation überführt. Die ressourcenübergreifende Suche wurde im Februar 2013 in der Version 1.0 endgültig publiziert. Neu eingebunden wurden 2013 u.a. die Online-Findmittel





Bauverein zu Hamburg, Einzelwohnhäuser,  
Kolonie in Fuhlsbüttel, 1908/09.  
Aus: *Hamburg und seine Bauten*, 1914, Bd. 1, S. 584



Uhlenhorster Fährhaus, Konzertsaal, 1914.  
Aus: *Hamburg und seine Bauten*, 1914, Bd. 1, S. 410

des Staatsarchivs Hamburg, die Denkmalliste des Denkmalschutzamts, der Hamburger Archivführer und der Katalog von Internetquellen der SUB. Modifiziert durch neue Filterungsprozesse und erweitert wurden die Datenbestände der Parlamentsdatenbank der Hamburgischen Bürgerschaft 1997–2013, die Museumsobjekte norddeutscher Museen in digiCULT sowie „Hamburgensien digital“, die regionbezogenen digitalisierten Bestände der SUB, für die Ende 2013 in HWD die Suche auf Aufsatz- und Kapitelüberschriften erweitert wurde. Daneben hat HWD 2013 sein Blog als landeskundliches Informationsforum, den Veranstaltungskalender und den Hamburger Archivführer (mit dem Arbeitskreis Hamburger Archivare) weiter ausgebaut.

### Bestandserhaltung

Die regional und für die Wissenschaft besonders bedeutsamen Bestände der Erscheinungsjahre 1840–1990 aus allen Hamburger wissenschaftlichen Bibliotheken werden sukzessive in einem Mehrjahresprojekt per Massenentsäuerung in ihrem physischen Zustand stabilisiert. Dafür standen 2013 wiederum 800.000 Euro zur Verfügung, die sich auf Maßnahmen in neun Bibliotheken verteilten. Es wurden damit 39.500 Bände entsäuert. Aus der SUB waren dies vorrangig Pflicht-Zeitschriften, -Mappenwerke, -Großformate, -Musikalien, Monographien und erstmals auch Zeitungen.

Mikroverfilmt zur Erhaltung des Informationsgehalts gefährdeter Bestände wurden 2013 19 Hamburger Zeitungen und Zeitschriften mit rund 235.000 Seiten, u. a. die illustrierten *Hamburger Blätter – Illustrierte für Hamburg* und *Stimme der Frau* (bis 1956, danach: *Für Sie*) für die Zeit ihres ganz überwiegend schwarz-weißen Erscheinens. Für die vom Staatsarchiv aus dem aufgelösten Verlagsarchiv Broschek bezogenen Jahrgänge 1933–1944 des *Hamburger Fremdenblatts* wurde beim Mikروفilmarchiv eine Komplettverfilmung angeregt und 2013 durchgeführt. Mit den Mikrofilmen konnte auch die SUB bisherige Überlieferungslücken der vielgefragten Zeitung schließen.

### Neue Präsentationsformen

Verstärkt bemüht sich der Bereich Landesbibliothek seit 2013 darum, die Wahrnehmbarkeit der regionalen Bestände und Dienstleistungen der Bibliothek zu erhöhen. Dazu gehören der erwähnte Literaturpreis *HamburgLesen*, natürlich der weitere Ausbau von *HamburgWissen Digital*, aber auch kleinere Maßnahmen wie die Installation einer Collage von Themen auf der Landesbibliotheks-Website: dort kann man zum Stöbern in digitalen SUB-Beständen verschiedene Titelbild-Kacheln ansteuern, die auf virtuelle Ausstellungen, Stadtführungen mit historischen Ansichten oder Themen-Blogs führen.

Das *Bergedorf-Blog* bietet derzeit 25 Artikel zu historischen Orten, Personen, Firmen und Gebäuden in Bergedorf, anzusteuern über Karten des späten 19. Jahrhunderts. Sie enthalten historische Betrachtungen des Autors, Staatsrat i. R. Bernd Reinert, und von ihm zusammen mit dem SUB-Team ausgewählte Bilder, Textabschnitte aus Büchern und Reiseführern sowie Zeitungsausschnitte aus den *Vierländer Nachrichten*. Das Blog demonstriert die Vielfalt der Möglichkeiten, digitalisierte Medien zur Gestaltung von Themenseiten zu nutzen. Das *Bergedorf-Blog* wird um weitere Seiten u. a. zum Ersten Weltkrieg und seinem Niederschlag im kleinstädtischen Alltagsleben erweitert. Andere Themen-Blogs werden vorbereitet.



Hamburg von der Elbwasserkunst in St. Pauli. Aus: *Andenken An Hamburg*, ca. 1850



Handeinband von Ignatz Wiemeler (1923)

## Sondersammlungen

In den Sondersammlungen vereinigt die SUB wesentliche Teile ihres historischen, bis in die Gegenwart hinein erweiterten Bestandes. Mit ihren Spezialitäten, Kostbarkeiten und Unika geben die Sondersammlungen der Bibliothek ein individuelles Profil und bergen eine Vielzahl von Quellen für die regionale wie nationale Kultur- und Geschichtsforschung. Zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen im Hause, in der Stadt und überregional schöpfen aus diesen Beständen, die darüber hinaus weltweit für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden.

Die Sondersammlungen präsentierten in der Reihe „*Exponat des Monats*“ herausragende „*Stücke*“ aus ihren Beständen im Internet, darunter Zimelien wie die in Rom um 1280 entstandene Pergamenthandschrift *Historiae Romanorum*, Musikhandschriften von Thomas Selle (nach 1641) und Johann Mattheson (1719), ein Druck des *Physiologus* (1588) aus der Bibliothek von Heinrich Rantzau oder Drucke aus der Offizin des Henricus Stephanus.

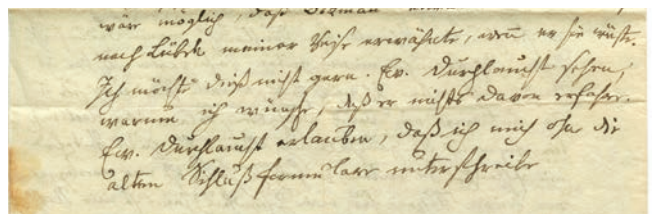
### Handschriftensammlung

Unter Beteiligung der Handschriftensammlung wurde vom 24. September bis 1. Dezember die Ausstellung *Griechische Handschriften in norddeutschen Sammlungen – Von Homer und Aristoteles bis zum Neuplatonismus* gezeigt. Erstmals konnten neben ca. 40 Papyri, Handschriften und Frühdrucken aus dem Bestand der SUB auch griechische Handschriften aus Bremen, Göttingen, Lübeck, Münster, Oldenburg sowie aus der Bibliothek des Hamburger Christianeums präsentiert werden. Es erschien ein von Christian Brockmann herausgegebener Ausstellungskatalog.

### Sammlung Seltene und Alte Drucke

Die Sammlung wurde um etwa 1.500 Titel vermehrt, vor allem durch die Erschließung sowie gezielte Umstellungen seltener und wertvoller Drucke, aber auch aufgrund antiquarischer Ankäufe. Bei letzteren lag der Schwerpunkt auf der Erwerbung besonderer Einbände: als Gastgeberin der Jahrestagung des *Arbeitskreises für die Erfassung und Erschließung Historischer Bucheinbände (AEB)* vom 12. bis 14. September konnte die SUB ihre wertvolle Einbandsammlung mit inzwischen 900 Exemplaren in den Fokus rücken. Die Ausstellung *Das ganze Drumherum – Norddeutsche Einbandkunst durch die Jahrhunderte* präsentierte aus der Samm-

lung beeindruckende Zeugnisse norddeutscher Einbandkunst vom Mittelalter bis heute. Der Schwerpunkt lag auf Einbänden aus Hamburger Werkstätten und Bibliotheken: Kettenbücher und Hülleneinbände Hamburger Kirchen, reich verzierte Renaissanceeinbände aus privater Hand, kunstvoll gebundene Geselleneinschreibebücher und Einbände aus den Werkstätten von Gustav Jebesen, Begründer der Hamburger Einbandkunst im 19. Jahrhundert, und seinen Nachfolgern, die bis heute die Hamburger Tradition fortführen. Hier konnten auch Beispiele aus der jüngsten großen Neuerwerbung gezeigt werden: im Frühjahr ersteigerte die SUB eine Sammlung von 28 Handeinbänden sowie zwei Mappen mit Entwürfen und Vorzeichnungen sowie Ornament- und Schriftproben zu Einbänden aus dem Nachlass des bedeutenden Einbandkünstlers Ignatz Wiemeler (1895–1952), der zuletzt wieder in Hamburg wirkte. Die Ledereinbände sind größtenteils nicht vollendet und dokumentieren die verschiedenen Entwicklungsstadien eines Bucheinbandes von hoher Qualität aus der Hand Wiemelers. Es fehlen meist nur noch Rückentitel, eventuelle Deckelornamente und Vorsatzpapiere. Vollendet ist ein kleiner, von Wiemeler signierter Band mit Goethes Liebesgedichten (Leipzig 1924) in rotbraunem Maroquin mit Deckelfiletten und goldgeprägtem Rückentitel, den der Meister seiner Frau Weihnachten 1940 schenkte.



Brief von Klopstock an den Markgrafen von Baden vom 28. Februar 1787 (Detail)





Aus der Sammlung Falkenstein: Schloss Köthen in Brandenburg, AH B, 313

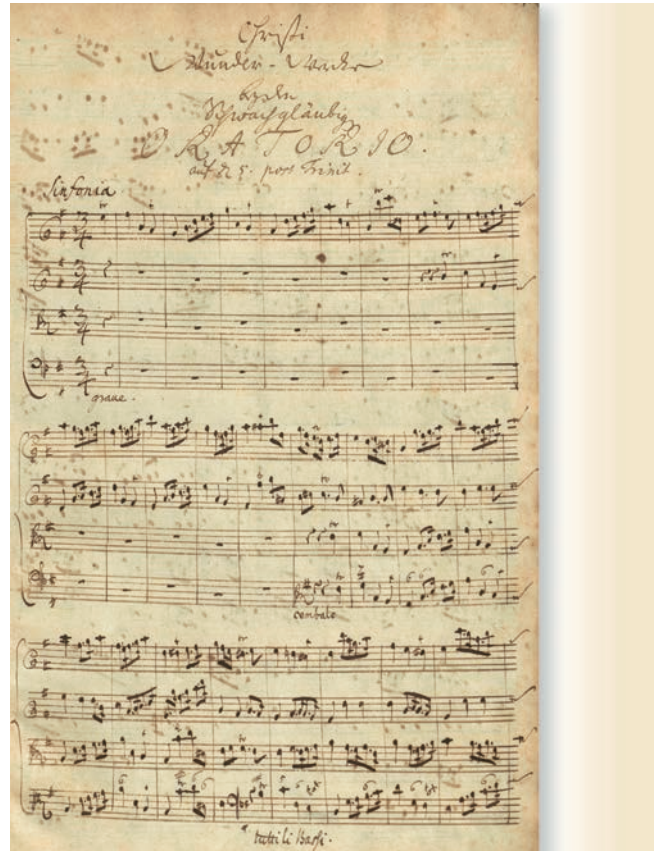
### Nachlässe und Autographen

Das Jahr stand im Zeichen dreier bedeutender Nachlass-Ergänzungen für die SUB. Erstens erhielt die Bibliothek als Nachlieferung zum 2010 aus Fredensborg (Dänemark) gesicherten Teilnachlass des Schriftstellers Hans Henny Jahn (1894–1959) noch drei Gemälde des Hamburger Malers Karl Kluth aus Jahnns Besitz. Daneben wurden noch die im Haus Granly auf Bornholm verbliebenen Nachlass-Materialien gesichert und nach Hamburg transportiert (19 Kartons mit Papieren, Büchern, Schreibmaschinen und Jahnns Schreibtisch). Damit ist der Nachlass Jahn nun vollständig in der SUB und kann erschlossen werden. Zweitens erhielt die SUB noch zwei Nachlieferungen zum Nachlass des Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers Alfred Kantorowicz (1899–1979): drei Archivkästen mit Materialien zum 1993 von der Berliner Akademie der Künste übernommenen Ost-Berliner Bestand sowie die Heinrich-Mann-Briefe zum 2012 gesicherten, restlichen Hamburger Teilnachlass. Drittens gelang es der Bibliothek einen bislang unbekanntem Brief des Dichters Friedrich Gottlieb Klopstock (1724–1803) zu ersteigern. Der Brief ist nicht nur eine Bereicherung des Klopstock-Nachlasses, sondern auch ein wichtiges Zeugnis für den gerade in Arbeit befindlichen Apparat-Band zu Klopstocks Hermann-Dramen, der im Rahmen der Hamburger Klopstock-Ausgabe erscheinen wird. Innerhalb dieser Klopstock-Edition wurden 2013 zwei neue Bände veröffentlicht: für die bereits vollständig vorliegende Abteilung der Briefe erschien das Gesamtregister, herausgegeben von Rainer Schmidt. Und mit dem Erscheinen des von Laura Bolognesi herausgegebenen Apparat-Bandes zu den Geistlichen Liedern liegt nun auch diese Werkgruppe vollständig vor.

### Kartensammlung

Von der Staatsbibliothek zu Berlin erhielt die Kartensammlung 450 Kartenblätter aus Kartenwerken europäischer Gebiete der 1940er und 1950er Jahre als Geschenk, die in den Bestand eingearbeitet wurden.

Aus einer Schenkung von Ralph Freiherr von Falkenstein (1922–2012) fielen der Kartensammlung 665 Graphikblätter zu, hauptsächlich Veduten deutscher Schlösser und Herrenhäuser.



Mattheson, Oratorium Christi Wunderwerke, ND VI 136, S. 1

### Musiksammlung

Im Lichthof der Staatsbibliothek fand im März ein Konzert des Ensembles *barockwerk hamburg* statt, in dem aus Musikhandschriften der SUB Matthesons Oratorium *Christi Wunderwerke bey den Schwachgläubigen* und dessen Serenata *Der verlorne und wiedergefundene Amor* (beide Hamburg 1719) sowie sechs lateinische Vokalquartette für das Altonaer Christianeum von Georg Philipp Telemann (nach 1746) erstmals wiederaufgeführt wurden.

Der Hamburger Mozart-Sammler Jürgen Köchel stiftete der SUB einen wesentlichen Teil seiner bedeutenden Mozart-Sammlung, namentlich alle Noten, Bücher, Bilder und Dokumente zum Thema Mozart und Hamburg, darunter zahlreiche Erst- und Frühdrucke aus Hamburger Verlagen sowie einige Handschriften, zusammen 68 Dokumente.

Antiquarisch konnten rund 100 eigenhändige Familienbriefe des Hamburger Komponisten und Musikpädagogen Robert Müller-Hartmann (1884–1950), der 1937 nach England emigrierte, erworben werden. Die Briefe stammen aus den Jahren 1930–1949. Die 2009 von der Musikbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen übernommene Sammlung von rund 140 überwiegend handschriftlichen Opernpartituren des 19. Jahrhunderts aus der Hamburger Theaterleihbibliothek Emil Richter sowie der 2012 in die Musiksammlung gekommene Nachlass des Komponisten Werner Krützfeld (1928–2008) wurden vollständig katalogisiert, so dass die Bestände nun im Handschriftenkatalog *HANS* der Staatsbibliothek recherchiert werden können.





## Bundesweite Literaturversorgung – Sondersammelgebiete

Die SUB Hamburg betreut im System der bundesweiten Literaturversorgung die fünf Sondersammelgebiete (SSG) Spanien/Portugal, Politik und Friedensforschung, Verwaltungswissenschaften, Indigene Kulturen Nordamerikas und der Arktis sowie Küsten- und Hochseefischerei. Sie wurde bei der Erwerbung von Monographien, Zeitschriften und Datenbanken von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit rund 600.000 Euro unterstützt.

Das Jahr 2013 war geprägt von vielfältigen Aktivitäten, um die Sammelbereiche auf den Übergang in ein neues Förderprogramm der DFG vorzubereiten. Stärker als bisher wird der direkte Kontakt mit den Wissenschaftlern, aber auch mit anderen Bibliotheken im Mittelpunkt stehen. Um die bibliothekarischen Fachkollegen über die aktuellen förderpolitischen und inhaltlichen Entwicklungen zu informieren, veranstaltete die SUB Hamburg in Zusammenarbeit mit der Kommission für Fachreferatsarbeit des VDB am 24. und 25. Januar eine Fortbildung für Fachreferenten der Politikwissenschaft. Rund 40 Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz kamen dazu nach Hamburg. Die Veranstaltung befasste sich mit vier Themen: „Die Politikwissenschaft in Förderprogrammen der DFG“, „Elektronische Dienste des SSGs Politik und Friedensforschung“, „Politikwissenschaftliche Ressourcen und deren Vermittlung“ sowie „Zeitschriften in der Politikwissenschaft“.

Um die förderpolitischen Neuentwicklungen den Fach-Communities näher zu bringen, war das Sondersammelgebiet Spanien/Portugal auf der Tagung der Lusitanisten vom 11.–14. 9. in Hamburg präsent und betreute beim Romanistentag (22.–25. 9.) in Würzburg zusammen mit der ULB Bonn (weitere SSGs im Bereich der Romania) einen eigenen Informationsstand. Dort warb u. a. der neu gestaltete Flyer für das vom Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin und der SUB Hamburg betriebene Rechercheportal *cibera* zum iberischen Kulturkreis.

Zwei wichtige Bestandteile des Portals sind die von der SUB Hamburg erarbeiteten Module *ciberaBlog* und *cibera ForscherWiki*. Sie stehen für den erfolgreichen Einsatz von Social Media in der Bibliothek und damit für eine gelungene Vernetzung mit der Wissenschaft und Information der interessierten Öffentlichkeit. Im 6. Jahr seines Bestehens hat das *ciberaBlog* (blog.cibera.de) mit über einer Dreiviertelmillion Seitenaufrufe einen neuen Rekord aufgestellt. Damit ist das Blog der Virtuellen Fachbibliothek

*cibera* mit regionalem Fokus auf die Iberische Halbinsel und Lateinamerika neben dem zentralen Stabi-Blog das am häufigsten konsultierte Weblog der SUB. Beim Thema akademische Vernetzung ist die anhaltend gute Resonanz auf das *cibera ForscherWiki* (wiki.cibera.de) zu nennen. Das von der SUB Hamburg betreute Verzeichnis der deutschsprachigen Forschung zu Lateinamerika, Spanien und Portugal liefert Informationen zu mehr als 1.000 ausgewählten Wissenschaftlern aus allen Fachgebieten. Die verzeichneten Personen halten in dem als Wiki umgesetzten Portal ihre Daten (Forschungsschwerpunkte, Kontaktdaten, Publikationen etc.) selbst auf dem neuesten Stand. Kontinuierlich eingehende Anträge auf Neuaufnahme werden von der SUB Hamburg kritisch geprüft. Die skizzierte Entwicklung zeigt, dass hier ein Rechercheinstrument geschaffen wurde, das die Forscher im eigenen Interesse angenommen haben und pflegen.

Gegen Jahresende konnte dann für *vifapol* ein umfassender Relaunch abgeschlossen werden. Seit Anfang 2010 lief das DFG-geförderte Projekt *Akte20.09*, in dem die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft inhaltlich um Kommunal- und Verwaltungswissenschaften erweitert und technisch vollständig erneuert wurde. Als Ergebnis dieses Vorhabens präsentiert die SUB Hamburg seit Dezember 2013 unter *vifapol.de* ein Set an Werkzeugen für die Recherche und Beschaffung von politikwissenschaftlichen Fachinformationen. Angeboten werden eine Suche in Fachdatenbanken und Spezialkatalogen, ein Rechercheblog, ein Dokumentenserver mit frei verfügbaren Veröffentlichungen von Forschungsinstituten, eine Rechercheoberfläche für die Datenbank OLC-SSG mit 1,3 Millionen Aufsätzen, wissenschaftliche Internetquellen und Hilfe beim wissenschaftlichen Arbeiten. In die Startseite von *vifapol* werden alle diese Recherchewerkzeuge als eigenständige Module eingehängt, sind unabhängig voneinander nutzbar, werden über eine eigene Adresse aufgerufen



und können so leicht erweitert oder ausgetauscht werden. Diese Flexibilität entspricht der neuen DFG-Förderpolitik mit einer Orientierung an den aktuellen Bedürfnissen der Wissenschaftler. Einfachheit, klare Erkennbarkeit und – wo immer möglich – geräte-unabhängige Darstellung durch responsives Webdesign standen im Fokus der Überlegungen zum neuen Aussehen von *vifapol*. Im Entwicklungsprozess sind so z. B. die Modulbezeichnungen in beschreibende Texte dessen, was man mit dem jeweiligen Werkzeug erreichen kann, umgewandelt worden. Für einen leichteren und schnelleren Austausch mit den Nutzern sind Kontaktformulare und -daten prominent platziert worden. Eine Leitlinie der technischen Konzeption ist es, möglichst nur communitybasierte Open Source Technologien zu verwenden. Bei der Überarbeitung der technischen Grundlagen des Systems wurden daher die selbstentwickelten Komponenten des Vorgängersystems größtenteils durch von einer Entwicklergemeinschaft getragene Lösungen ersetzt.

Mit dem Dokumentenserver eDoc.ViFaPol wird seit Projektbeginn eine Doppelstrategie verfolgt: die Verzeichnung der veröffentlichten Dokumente in Bibliothekskatalogen und gleichzeitig eine Optimierung der Darstellung für Suchmaschinen. In der letzten Stufe dieser Strategie wurden nun die Webseiten, auf denen die Metadaten der jeweiligen PDFs verzeichnet sind, mit Vokabular von Schema.org angereichert. Damit wird Google und anderen Suchmaschinen ein „Schema“ an die Hand gegeben, um einzelne Teile der bibliographischen Beschreibung treffsicherer auslesen zu können und so die Dokumente im Netz noch besser recherchierbar zu machen.

Im Gegensatz zur Politikwissenschaft und Verwaltung sowie Spanien/Portugal verfügen die beiden anderen Sondersammelgebiete Küsten- und Hochseefischerei und Indigene Kulturen Nordamerikas und der Arktis zwar über keine eigene Virtuelle Fachbibliothek,

kooperieren dafür aber mit fachverwandten Portalen (Greenpilot, vifabio, EVIFA), um ihre Angebote einem möglichst großen Interessentenkreis zugänglich zu machen. Ein bei den Nutzern sehr beliebtes Angebot ist die Bereitstellung frei verfügbarer elektronischer Dokumente, die je nach Rechtslage auch auf SUB-eigenen Servern gehostet und archiviert werden. Alle fünf Sondersammelgebiete suchen und erschließen in ihren Fächern qualitativ hochwertige, wissenschaftlich relevante Open-Access-Publikationen, die sonst teilweise nur schwer auffindbar wären. Zwei – auch optisch ansprechende Beispiele – für freie elektronische Dokumente sind der Annual Report des National Congress of American Indians von 2012 und die Status reports of the fisheries and aquatic resources of Western Australia des Government of Western Australia/Department of Fisheries von 2011/12.





CARLOS R LINGA MEXICO, D. F.	
Bernal Diaz del Castillo	R. B. Cunningham Graham
Through Southern Mexico	Hans Gadow
Historia de Tlaxcala	Diego Muñoz Camargo publicado por Alfredo Chavero
Establecimientos Franciscanos en el misterioso Reino de Nueva Mexico	Fernando Acaranza
Historia de la Revolución de Mexico contra el Gen. Santa Anna	anónimo
Mexico Guinila, Chiapas	

## Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg

Die wissenschaftliche Spezialbibliothek mit wertvollem Altbestand und aktueller Studienliteratur zu Geschichte, Politik, Landeskunde, Ethnologie sowie zu Kunst und Kultur Lateinamerikas entstand aus der Büchersammlung des Hamburger Kaufmanns Carlos R. Linga. Die Linga-Bibliothek, beheimatet im Altbau der SUB, verfügt über einen Bestand von rund 44.000 Bänden, der von Studierenden und Wissenschaftlern der Universität Hamburg und anderen Lateinamerika-Interessierten aus dem In- und Ausland genutzt wird.

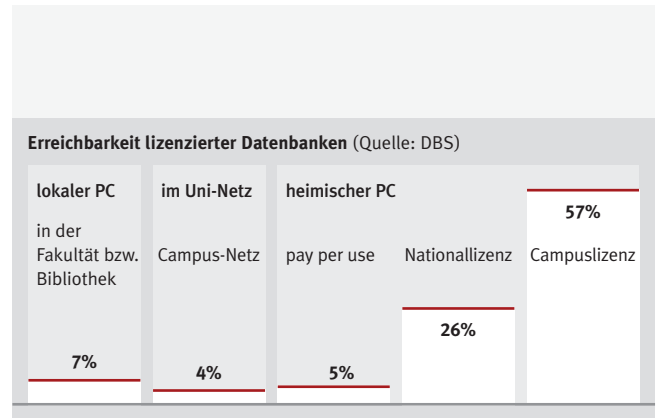
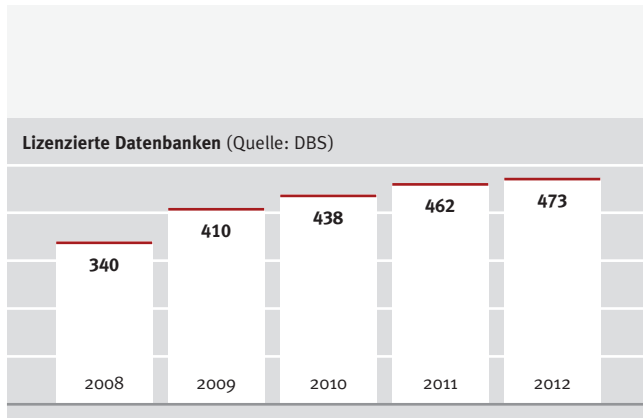
2013 stand einmal nicht die Büchersammlung des Ehepaars Linga im Zentrum, sondern ihre Korrespondenz, die Einblicke in ihr Leben vermittelt. Die Bibliothek verfügt über zahlreiche Briefe von Carlos und Bertha Linga sowie weitere persönliche Dokumente und Fotografien, die die Bibliothek schon seit Längerem zugänglich machen wollte. Mit Projektmitteln konnten nun die Nachlässe von Carlos Linga und Bertha Probst de Linga eingerichtet werden und sind jetzt in der HANS-Datenbank, dem Nachlass- und Autographenkatalog der Staatsbibliothek, verzeichnet und recherchierbar. Zunächst wurde ihre Korrespondenz der letzten Lebensjahrzehnte erschlossen: insgesamt mehr als 500 Schreiben von und an Carlos und etwa 150 Briefe von und an Bertha Linga. Weitere Materialien werden alsbald eingearbeitet. In dem umfangreichen Briefwechsel zeigen sich die vielfältigen Interessen und weit gespannten Kontakte des Ehepaars, aber auch die große Bedeutung, die Aufbau und Ausgestaltung der Linga-Bibliothek für die beiden hatte. Zahlreiche Briefe von Carlos Linga befassen sich mit seiner Sammlertätigkeit und spiegeln die Geduld und Sorgfalt wider, mit der er die Anschaffung konkreter Werke für die Sammlung betrieb.

Auch nach Gründung der Bibliothek (1957) lebten die Lingas in Mexiko, verbrachten aber den Sommer in Hamburg und beschäftigten sich mit „ihrer“ neuen Bibliothek, die zunächst in einer Villa am Alsterglaciis beheimatet war. Im Nachlass finden sich auch viele Schreiben von deutschen Wissenschaftlern, die sich für Forschungsprojekte in Mexiko aufhielten oder dort lebten. Sie belegen das Engagement Lingas für die deutsch-mexikanischen Beziehungen, für das ihm u. a. 1958 das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde. In zahlreichen Postkarten und auf Hotel- und Schiffsbriefpapier verfassten Briefen Bertha Lingas erhalten die Leser anschauliche Eindrücke aus ihrem Leben zwischen Europa und Amerika.

Lingas Rolle im Wissenschaftsleben in Mexiko und speziell im Bereich der vorspanischen Kulturen war Thema eines Vortrags im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg. Der von Carlos Linga in Jahrzehnten zusammengetragene Altbestand bildet auch heute noch eine wichtige Quellensammlung für die Wissenschaft und wird immer wieder für Forschungsarbeiten herangezogen. Beispielhaft wurde dies am Thema „Wiederentdeckung der Maya-Kultur im 19. Jahrhundert“ während der Nacht des Wissens am 2. November in einer Veranstaltung der Staatsbibliothek vorgestellt. Ikonographisch bestimmend waren hier die Illustrationen in den zeitgenössischen Beschreibungen europäischer Reisender, die einen wichtigen Sammelschwerpunkt im Altbestand der Linga-Bibliothek ausmachen. Ein anderes Beispiel für diese Art Reiseliteratur wurde als Exponat des Monats Juni in der Staatsbibliothek präsentiert, die *Voyage pittoresque dans le Brésil* des deutschen Malers Johann Moritz Rugendas, 1835 in Paris erschienen. Seine Darstellungen prägten maßgeblich die europäischen Brasilienbilder im 19. Jahrhundert.







# Bibliothekssystem

**„Alle Aktivitäten der Bibliotheken dienen nur einem Zweck: Als integraler Bestandteil der Wissenschaft steigern sie die Effizienz des Informations- und Wissensmanagements als Voraussetzung für eine exzellente Forschung und Lehre.“ (Strategische Ausrichtung des Bibliothekssystems Universität Hamburg, Präambel)**

Angestoßen durch das Projekt „Zukunftskonzept Universitätsverwaltung“ fand auf Beschluss der „Ständigen Konferenz des Bibliothekssystems Universität Hamburg (SKB)“ eine interne Diskussion zur Positionsbestimmung des Bibliothekssystems statt. Im Kontext des beschleunigten Wandlungsprozesses, dem die Bibliotheken unterworfen sind, wurden der gegenwärtige Stand, die Potentiale und anzustrebenden Entwicklungen bis zum Jahr 2020 sowie mögliche Risiken im Veränderungsprozess thematisiert. Für die diskutierten Bereiche: Lehrbücher, Forschungs- und Spezialliteratur – Digitalisierung – Elektronisches Publizieren – Lern- und Arbeitsort Bibliothek – Informationspartnerschaften – Forschungsdokumentation liegen die Ergebnisse mittlerweile als Broschüre „Strategische Ausrichtung des Bibliothekssystems Universität Hamburg – Eine Positionsbestimmung“ und als PDF im Wiki des Bibliothekssystems vor.

Die Leistungsfähigkeit des Bibliothekssystems wird auch in der Bibliotheksstatistik 2012 abgebildet. Sie wird auf Beschluss der SKB in einer neuen Form präsentiert, in der kurze Berichtsteile und Grafiken das Zahlenwerk erläutern. Doch über die Kennzahlen der Deutschen Bibliotheksstatistik hinaus erhält man ein realistisches Bild erst, wenn die spezifischen organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen an der Universität Hamburg berücksichtigt werden. Die Vorteile kooperierenden Handelns innerhalb dieses komplexen Systems der Informationsversorgung mit zahlreichen Fachbibliotheken, Forschungsbibliotheken und Sonder-sammlungen zeigen sich besonders deutlich im Bereich der digitalisierten Medien und Datenbanken, deren Nutzung häufig fakultätsübergreifende Lizenzverträge zugrunde liegen.

Einen weiteren Schritt zur strukturell verbesserten Kooperation und Zusammenarbeit auf der operativen Ebene stellen die auf Beschluss der „SKB“ eingerichteten Facharbeitsgruppen (FAGs) des Bibliothekssystems dar. In den fünf Facharbeitsgruppen Benutzung, Erwerbung, Katalogisierung, Archivierung und Informationskompetenz sollen Fragen zur gemeinsam genutzten Bibliothekssoftware und zur bibliotheksübergreifenden Standardisierung bibliothekarischer Dienstleistungen diskutiert und Festlegungen getroffen werden. Die FAG Benutzung hat bereits ihre Arbeit aufgenommen, die übrigen FAGs werden Anfang 2014 eingesetzt.

## Informationskompetenz (IK): Schulungen und Führungen

Mit der digitalen Verfügbarkeit ist die Komplexität der Informationsrecherche, -beschaffung und -verwaltung gestiegen und das Interesse an IK-Veranstaltungen rund um diese Themen ist 2013 weiter gewachsen. Seit Mai 2013 ist auch das neue IK-Schulungsangebot für die gymnasiale Oberstufe Hamburger allgemeinbildender Schulen im Einsatz und wird verstärkt nachgefragt. Große Resonanz finden auch die gemeinsam mit den Fachbibliotheken angebotenen Einführungs- und Aufbaukurse zum Literaturverwaltungsprogramm *Citavi*, auch zu *Endnote* sollen nach Möglichkeit bald Schulungen stattfinden. Einschließlich der separaten IK-Angebote der Fachbibliotheken haben im Bibliothekssystem Universität Hamburg 2013 11.460 Personen an 669 Veranstaltungen teilgenommen. Auf die SUB entfielen davon 146 Veranstaltungen mit 5.264 Teilnehmern. In der SUB stehen ab 2014 weitere Informationsangebote wie die Integration von Social Media in die individuelle Recherche, Kurse zum wissenschaftlichen Publizieren oder zur Arbeit mit historischen und besonderen Beständen zur Verfügung.

# Schwerpunktthema Gesundheitsmanagement

Die Leitung des Hauses hat bereits 2007 begonnen, ein innerbetriebliches Gesundheitsmanagement aufzubauen. Das heutige Konzept besteht aus drei Säulen: 1. Arbeitsbedingungen, 2. Gesundheitsförderung und 3. Personalentwicklung. Die Inhalte lassen sich nicht immer scharf trennen, sie korrespondieren miteinander oder Maßnahmen bedienen mehrere Säulen zugleich. Deshalb wird in einem ständigen Arbeitskreis Gesundheit (AK Gesundheit) für den Informationsaustausch und die Koordination gesorgt. Hier wirken die hauptamtlich Zuständigen mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst sowie Vertretern aus dem Personalrat, dem Schwerbehinderten- und den Gleichstellungsbeauftragten zusammen. Während die Inhalte zu den Arbeitsbedingungen durch eine Reihe von Rechtsvorschriften zur Arbeitssicherheit und des Arbeits- und Brandschutzes weitgehend vorgegeben sind, unterliegen die Gesundheitsförderung und Personalentwicklung überwiegend dem Gestaltungswillen des Betriebes. Eine Balance zwischen den Anforderungen der Arbeitswelt und dem Wohlbefinden der Beschäftigten herzustellen, ist Ziel des innerbetrieblichen Gesundheitsmanagements.

## Arbeitsbedingungen

Hier zählen die Durchführung und Dokumentation der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen eines jeden Arbeitsplatzes sowie die generelle Ausgestaltung und Organisation des Arbeits- und Brandschutzes zu den festen Bestandteilen. In der Bibliothek gibt es hauptamtliche Zuständigkeiten des Notfall- und Krisenmanagements, Brandschutzes und der Arbeitssicherheit. Einsatzpläne, Checklisten, Erste Hilfe Organisation und Übungen gehören zum Bibliotheksalltag. Gleichwohl finden auf Wunsch der Beschäftigten Arbeitsplatzbegehungen statt und besondere Büroausstattungen werden auf ärztliche Empfehlungen hin erworben.

Darüber hinaus ermöglichen Dienstvereinbarungen zur gleitenden Arbeitszeit und zur Telearbeit eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung. Regelmäßige Teamfeedbackgespräche mit externer Begleitung tragen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei, indem Stärken und Schwächen der Arbeitsgruppen analysiert und besprochen werden können. Auf Grund dieses Maßnahmenkatalogs und zusammen mit dem hohen Anteil an Halbtagsstellen, den die Bibliothek bietet, wurde ihr im Jahr 2013 das „Hamburger Familiensiegel“ verliehen, das auf Initiative des Hamburger Senats, der Handelskammer und der Handwerkskammer an familienfreundliche Unternehmen vergeben wird.

## Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung liegt gleichwohl in der Verantwortung eines jeden Mitarbeiters und des Betriebes. Der AK Gesundheit organisiert mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst eine Vielzahl von Vorsorgeuntersuchen direkt am Arbeitsplatz. Dazu gehören u. a. Untersuchungen der Augen, des Blutdrucks und des Blutzuckers, aber auch Übungen zum richtigen Heben und Tragen. Bewegungspausen unter Anleitung eines Trainers in der Arbeitszeit und auch Rückenmassagen sollen etwaigen Beschwerden durch überwiegende Büroarbeit vorbeugen. Den Mitarbeitern stehen ein Ruheraum und ein von ihnen gemeinsam gestalteter Aufenthaltsraum zur freien Verfügung. In der Planung befindet sich ein Fitnessraum, in dem u. a. die Bewegungspausen ohne lästiges Umräumen stattfinden können, aber auch weitere Angebote, wie z. B. Yoga oder bewegungsgesteuerte Videospiele zur körperlichen Fitness beitragen sollen.

Zur Gesundheitsförderung gehört auch die Konflikt- und Suchtprävention. Hier stützt sich die Bibliothek auf die gute Zusammenarbeit mit der professionellen Sucht- und Konfliktberatung der UHH. Ein betriebliches Eingliederungsmanagement nach längerer Abwesenheit (Krankheit oder Freistellung) sorgt für einen angemessenen und schrittweisen Start in den Arbeitsalltag. In sog. Rückkehrer-Gesprächen besteht die Möglichkeit herauszufinden, welche Veränderungen am Arbeitsplatz erneut Erkrankten vorbeugen könnten. Außerdem plant der AK Gesundheit künftig Sprecher aus den Abteilungen aufzunehmen. Diese können stärker als bisher auf spezifische Belange eines Bereichs eingehen.



### Personalentwicklung

Die Personalentwicklung beginnt bei der Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses und mündet in gezielter Fortbildung des Stammpersonals. Regelmäßige innerbetriebliche Weiterbildungen, die dem gesamten bibliothekarischen Personal Hamburgs offen stehen, bieten die Möglichkeit, sich über Neuerungen in der Bibliotheksarbeit zu informieren. Darüber hinaus können die Mitarbeiter Weiterbildungsseminare aus dem Programm des ZAF besuchen. Für spezifische Themen werden zudem immer wieder Inhouse-Schulungen organisiert. Im Rahmen der Beurteilungsgespräche des einheitlichen Beurteilungswesens haben alle Mitarbeiter regelmäßig Gelegenheit, ihre Weiterbildungsbedarfe auch langfristig anzumelden.

Eine Besonderheit ist die innerbetriebliche Qualifizierung am Arbeitsplatz. Ob als Seiteneinsteiger oder als langjährig in einem Bereich Tätiger fehlt es bei der Bewerbung für eine neue Aufgabe oft an den entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten. Deshalb werden Stellen, die zur innerbetrieblichen Qualifizierung geeignet sind, bei Vakanz für zwei Jahre zur Qualifizierung für fest angestellte Beschäftigte ausgeschrieben. Bislang mit großem Erfolg, alle Betroffenen haben eine neue Aufgabe in der Folge wahrnehmen können. Für die bedarfsgerechte Ausbildung zum höheren Bibliotheksdienst hat die Staatsbibliothek einen Kooperationsvertrag mit der Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Informations- und Bibliothekswissenschaft, geschlossen. Auszubildende im mittleren Dienst werden bei guten bis sehr guten Abschlüssen für die Dauer eines Jahres weiterbeschäftigt, um einen optimalen

Start ins Berufsleben zu erhalten. Einen Schwerpunkt in der Personalentwicklung bildet das Kommunikationstraining, welches – neben allgemeinen Vorträgen – in Teamfeedbackgespräche aller Gruppen und Führungsseminare mündet.

Allgemeine Informationen, einleitende und weiterführende Literatur zum betrieblichen Gesundheitsmanagement gibt es – nicht zuletzt in der Bibliothek – reichlich. Eine klare, für jeden verständliche Definition des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist der Wikipedia zu entnehmen: *„Betriebliches Gesundheitsmanagement ist die Gestaltung, Lenkung und Entwicklung betrieblicher Strukturen und Prozesse, um Arbeit, Organisation und Verhalten am Arbeitsplatz gesundheitsförderlich zu gestalten. Sie sollen den Beschäftigten und dem Unternehmen gleichermaßen zugutekommen.“* Ganz in diesem Sinne handeln wir.





# Öffentlichkeitsarbeit

## Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen

Die Ausstellungen und Veranstaltungen der SUB sprechen die kulturell, wissenschaftlich und Hamburg-interessierten Bürger an und spiegeln die Funktionen der Bibliothek als Hamburgs größte wissenschaftliche Bibliothek, als Landesbibliothek und als Hort des schriftlichen kulturellen Erbes. 2013 fanden 10 Ausstellungen, 75 Veranstaltungen und 6 Tagungen statt. (Übersicht S. 36 ff.)

Bei den Ausstellungen gab es 2013 zwei Schwerpunkte. Hamburgs jüngere Geschichte wurde lebendig in „*Treffpunkt Tante Clara – Hamburgs Sphinx*“. Die Ausstellung schilderte einen Mikrokosmos Hamburgischer Kleinkunst in den prekären Jahren von 1925 bis 1944, als künstlerische Aktivitäten immer mehr eingeschränkt und, wenn unerwünscht, verfolgt wurden – während und nach der Ausstellung kamen weitere Informationen zu verloren geglaubten Kunstwerken und fast vergessenen Künstlern ans Licht – die Kuratorin Nele Lipp bereitet weitere Projekte vor. Das finstere Thema der Bücherverbrennung in der Nazizeit jährte sich zum 80. Mal; im Lichthof inszenierte der Publizist Wilfried Weinke eine große Ausstellung mit Vortragsreihe zu verbrannten Büchern und 18 verbannten und ermordeten Autoren Hamburgs, sie wurde u. a. vom Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Dieter Graumann, mit den Worten gewürdigt: „*Die Namen derer, die hier nicht leben durften, kehren somit zurück in ihre Heimat.*“ Eine weitere historische Ausstellung stellte das Wirken des Polarforschers Georg von Neumayer (1826–1909) vor, der die Deutsche Seewarte in Hamburg gegründet und viele Jahre geleitet hat. Der zweite Schwerpunkt des Ausstellungsjahrs lag im Bereich Literatur, Buch und Buchkunst. Mit „*Typoeten*“ wurden typographische Dichterporträts gezeigt, zu Jorge Amados Werk präsentierte Isabel Florencio-Pape eigenwillige Fotowelten, Helmut Heißenbüttels Werk zeigte eine Ausstellung des Literaturhauses Berlin. Anlässlich von internationalen Tagungen präsentierte die Bibliothek norddeutsche Einbandkunst und griechische Handschriften. Buchkunst von Tita do Rêgo Silva, Hamburg, und Erich Paproth, Berlin, wurde gezeigt und das Jahresende krönte eine Ausstellung moderner russischer Buchkünstler.



Prof. Dr. Gabriele Beger und Nancy Petschek-Kohn, 17. 7. 2013

Zwei große Tagungen fanden in der Bibliothek statt: die Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB) sowie die *Open Access Tage*, die die Bibliothek gemeinsam mit der Kieler Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften organisierte.

Das Veranstaltungsprogramm mit seinen Ausstellungseröffnungen, Lesungen, Buchpräsentationen, bibliothekarischen Fortbildungen und wunderbaren Konzerten im Lichthof bildet ein breites Themenspektrum ab, Schwerpunkte sind das universitäre Leben (*Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten, Famelab, Nacht des Wissens, Verleihung des Hamburger Lehrpreises*), politische Meinungsbildung (Veranstaltungen der Friedrich-Naumann-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung, Energienetz und Zukunftsrat Hamburg), Hamburgische Geschichte (Veranstaltungen des Vereins für Hamburgische Geschichte) und Mesoamerikanistik (Ringvorlesung der Mesoamerika-Gesellschaft).

Neben dem Buchpreis „*HamburgLesen 2013*“ (s. S. 11 f.) stand die Bibliothek mit zwei weiteren Ereignissen selbst im Mittelpunkt:

## Die Restitution der Bibliothek von Helene und Ignaz Petschek

Die Privatbibliothek der jüdischen Industriellenfamilie Petschek, 1938 in Aussig (Ústí nad Labem) beschlagnahmt, ist ein eindrückliches Beispiel für die verschlungenen Wege, auf denen NS-Raubgut in die Bibliotheksbestände gelangte. Über die Berliner Reichstauschstelle der Staats- und Universitätsbibliothek angeboten, wurden die Bücher 1943 von der Bibliothek „*erworben*“. Anhand einer „*Angebotsliste*“, auf der die Titel einzeln aufgeführt waren, konnten im Rahmen des seit 2006 laufenden NS-Raubgut-Projekts der SUB über 400 Bände aus der Bibliothek Petschek im SUB-Bestand ermittelt und im Katalog als NS-Raubgut gekennzeichnet werden. Im Sommer 2009 gelang es, Kontakt zu Erben der in die USA emigrierten Familie aufzunehmen und die Restitution der wieder gefundenen Bücher anzubieten. Unter großer Anteilnahme der Presse übergab die Direktorin der Bibliothek, Prof. Dr. Gabriele Beger, in einer Feierstunde am 17. Juli 2013 die Bände der Urkelin von Helene und Ignaz Petschek, Nancy Petschek-Kohn.



### Die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde Hamburg

Am 12. November 2013 wurde in einem Festakt mit der Zweiten Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Dorothee Stapelfeldt, der Beginn einer Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Hamburg gefeiert. Es geht um einen bedeutenden Kulturschatz, die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde, die nach langem Irrweg (1939 von der Gestapo beschlagnahmt und nach Berlin überführt, 1942 von der Staatsbibliothek als Hamburgensie beansprucht und ins Ausweichlager bei Dresden transportiert, 1957 aus der DDR zurückgekehrt) wieder öffentlich zugänglich gemacht werden soll. Bedeutend sind vor allem etwa 6.000 Hebraica, Judaica und andere Werke in hebräischer Schrift, unter denen alle wichtigen jüdischen Autoren des 17., vor allem aber des 18. und frühen 19. Jahrhunderts zu finden sind. Die Bücher werden schon seit längerer Zeit in der SUB verwahrt. In dem Kooperationsvertrag wurde die Aufbewahrung der Gemeindebibliothek geregelt und das Ziel, die Zugänglichmachung der Sammlung, bekräftigt; ein Teil der insgesamt etwa 10.000 Bände bedarf dringend der Restaurierung. In seinem Grußwort betonte Dr. Ulrich Lohse, Mitglied des Vorstands der Jüdischen Gemeinde Hamburg: *„Der Vorstand der Gemeinde ist überglücklich, dass unsere wertvolle Bibliothek nunmehr die öffentliche Wertschätzung erfährt, die ihr schon lange gebührt. Wir wünschen unserer Bibliothek eine glückliche Zukunft und sind sicher, in der SUB einen starken Partner gefunden zu haben, der dies gewährleistet.“*

### Social Media – Im Dialog mit den Nutzern

In den Social-Media-Kanälen der SUB wird nicht nur das Veranstaltungsprogramm angekündigt und häufig sogar live begleitet. Dort werden die Nutzer auch über neue Dienstleistungen und Rechercheangebote informiert – immer auf dem Weg, den sie im Web bevorzugen. Sei es über das Stabi-Blog, mit über 4 Millionen Aufrufen im Jahr 2013 mit neuem Rekord, über den gut akzeptierten Facebook-Account, auf dem Ende 2013 fast 2.500 Fans erreicht wurden, oder auf dem momentan am stärksten in der Nutzung steigenden Informationskanal Twitter, mit über 1.600 Followern zum Jahresende. So findet das ganze Spektrum der Bibliotheksarbeit seinen Ausdruck in einer zeitgemäßen Kommunikation im Netz. Weg vom reinen Verkündungskanal, hin zum Dialog mit den Nutzern, deren Nachfragen und Anregungen seit Jahren zeitnah in den jeweiligen Kanälen beantwortet werden. Gut besuchte Veranstaltungen und eine deutliche Steigerung der Zugriffszahlen auf die elektronischen Angebote der Bibliothek sind die Folge.



# Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung haben in der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) einen hohen Stellenwert; die Heranbildung motivierter und gut ausgebildeter junger Kolleginnen und Kollegen ist ebenso wichtig wie die Fort- und Weiterbildung des im Berufsleben stehenden Personals.

## Ausbildung

In der Ausbildung zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste, FR Bibliothek, befanden sich im Jahr 2013 bis August zwölf bzw. bis zum Dezember zehn Auszubildende in der SUB. Im August 2013 endete die Ausbildungsoffensive des Senats, über die für drei Jahre zusätzlich zwei Ausbildungsplätze finanziert worden sind, so dass ab September wieder regelhaft zehn Ausbildungsplätze in der SUB besetzt sind. Im Rahmen des europäischen Leonardo-Programms absolvierte eine Auszubildende der SUB ein Praktikum in Dublin, Irland, und eine weitere in der Library of Congress in Washington DC, USA. Über ihre Erfahrungen haben sie auf einer innerbetrieblichen Fortbildung eindrucksvoll berichtet.

Aus den anderen Hamburger Ausbildungsbibliotheken und Dokumentationseinrichtungen erhielten während eines fünfwöchigen Praktikums acht Auszubildende Einsicht in die Abläufe der Online-Lieferdienste in unserem Haus.

Ihr Praxissemester leisteten in der SUB eine Studierende der HAW Hamburg und ein Student der FH Hannover ab, und ihr Managementpraktikum absolvierten zwei Studierende der Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft.

Anlässlich des *Talent Day IT + Medien*, an dem sich die SUB zum wiederholten Male beteiligte, besuchten 24 interessierte Schülerinnen und Schüler die Bibliothek und drei Schülerinnen besuchten die SUB zum *Girls' Day*.

## Fortbildung

Die zentralen Fortbildungsveranstaltungen des Zentrums für Aus- und Fortbildung der Stadt Hamburg wie auch Angebote externer Anbieter, nationale sowie internationale Konferenzen und Seminare wurden von 77 Kolleginnen und Kollegen besucht. Das Spektrum der 85 Veranstaltungen reichte von EDV-Themen, Kompetenzschulungen und haushaltsrelevanten Fortbildungen bis zu Personalratsschulungen und bibliotheksrelevanten Veranstaltungen.

Die innerbetriebliche Fortbildung, die auch für das bibliothekarische Personal der Hamburger Universitäten und Hochschulen sowie der außeruniversitären Hamburger Bibliotheken geöffnet ist, bot 13 Veranstaltungen an, die von 891 Kolleginnen und Kollegen besucht wurden. Besonders stark frequentiert waren darunter die Veranstaltung zu Leitgedanken der baulichen Sanierung der SUB, zur Entwicklung des suchmaschinenbasierten Hamburger Kataloges „beluga“, zur Umstellung auf RDA und Informationen zum Umstieg auf Windows 7.





Renovierte Kantine

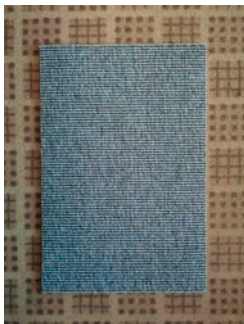


Sanierung der Kältetechnik

## Gebäude und Einrichtung

Die schrittweise Modernisierung des Gebäudekomplexes der SUB wurde 2013 erfolgreich fortgesetzt. Dabei sind es oft die vielen kleinen, unspektakulären Veränderungen, Reparaturen und Erneuerungen, die zu einem frischeren, positiven Gesamtbild beitragen. So wurden Aufzüge repariert, Bodenschienen und Treppenstufen erneuert, ganze Bereiche mit neuen Lampen ausgestattet und vieles mehr. Aber auch einige größere Projekte konnten im vergangenen Jahr zum Abschluss gebracht werden. Dabei wurde wie immer sowohl an die zum Betrieb des Hauses notwendige Infrastruktur als auch an das Erscheinungsbild der Bibliothek in den Publikums- und Hintergrundbereichen gedacht.

### Neuer Bodenbelag im Haupttreppenhaus



Der Abschied vom Kästchentepichboden in der SUB setzt sich fort. Nach mehreren Millionen Menschen, die über den alten Bodenbelag im Haupttreppenhaus das Informationszentrum, die Lesesäle, den Vortragsraum und noch etliche andere Bereiche der Bibliothek erreicht haben, war dessen Lebensdauer erschöpft. Der neu verlegte Teppichboden wurde

unter anderem nach Haltbarkeit ausgewählt und passt sich außerdem in das neue Farbkonzept der SUB – rot für die Aufenthaltsbereiche, blaugrau für Verkehrswege – ein. Die neuen Gummistopper auf den einzelnen Stufen bieten Rutsicherheit und unterstützen außerdem die Barrierearmut, da sie einen Kontrast zum Blaugrau des Teppichbodens bilden. Der Austausch wurde in die etwas nutzungsärmere Zeit in den Sommermonaten gelegt. Wie immer bei der Erneuerung von Belägen in wichtigen Verkehrswegen kam es auch hier zu Umleitungen – aber nicht zu Staus. Damit verbunden war ein Neuanstrich der Wandflächen zwischen den Betonreliefs, wodurch letztere als Kunst am Bau wieder besser hervorgehoben sind.

### Sanierung der Kältetechnik

Aus Mitteln des Sanierungsfonds Hamburg 2020 der Bürgerschaft wurde die Kältetechnik der SUB saniert. Naturgemäß wird sich die neue, leistungsfähigere Anlage samt ausgetauschtem Kühlturm auf dem Dach des Hauptgebäudes erst im kommenden Sommer

so richtig bemerkbar machen, wenn die Klimatechnik höhere Außentemperaturen und den Nutzeransturm der Prüfungszeit meistern muss. Dank der bewährten und guten Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Hochbau der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wurde das Projekt im Zeit- und Kostenrahmen realisiert.

### Sanierung der Sicherheitstechnik

Ebenfalls aus Mitteln des Sanierungsfonds 2020 sind Mittel für die Erneuerung wichtiger sicherheitstechnischer Anlagen bereitgestellt worden. Im Jahr 2013 konnte daher für das Projekt der Erneuerung von Sicherheitsbeleuchtung, Sprechanlage und Brandschutzklappen mit der Planung begonnen werden. Dazu war unter anderem die komplette Vermessung des Hauses notwendig, da die Originalpläne aus den frühen 1980er Jahren nicht digital vorliegen.

### Pausenraum

Nach mehr als 30 Jahren Betrieb brauchen nicht nur die öffentlichen Bereiche der Bibliothek eine Modernisierung. Auch im Hintergrund zeigen Ausstattung und Einrichtung deutliche Abnutzungserscheinungen. So waren im Pausenraum für die Mitarbeiter Bodenbelag, Möbel und auch die Küchenausstattung dringend erneuerungsbedürftig. Ein neuer, farbiger Linoleumboden, zweckmäßige und gleichzeitig ansprechende Ausstattungen für die Küchenzeile und moderne, helle Möbel sowie ein den heutigen Bedürfnissen angepasstes Lichtkonzept ergeben ein rundernerneutes und stimmiges Gesamtambiente, in dem sich die Mitarbeiter wohlfühlen.

# Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## **Beger, Gabriele**

- An der Auskunft. Interview. In: BuB 65 (2013) 10, S. 705.
- [Rez. von:] Bernd Juraschko: Praxishandbuch Recht für Bibliothekare. In: BuB 65 (2013) 10, S. 712.
- Das 1 x 1 eines wissenschaftsfreundlichen Urheberrechts. In: Bibliothek, Forschung und Praxis 37 (2013) 1, S. 32–34.
- Das Urheberrecht ist für Bibliotheken wissenschafts- und bildungsfeindlicher geworden. In: iRights.info. unter: <http://irights.info/gabriele-beger-das-urheberrecht-ist-fur-bibliotheken-wissenschafts-und-bildungsfeindlicher-geworden>.
- E-Books wie Bücher behandeln. In: buchreport. express 11 (2013), S. 4.
- Fairer Interessenausgleich zwischen Kreativen und Nutzern / Der Fachausschuss Urheberrecht des Deutschen Kulturrates. In: BuB 65 (2013) 6, S. 453–454.
- Urheberrecht. In: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Hrsg. von Hans-Christoph Hohbohm und Konrad Umlauf. 3 Bände, Aktualisierungsstand: Nr. 43, Dezember 2013.
- Vorwort. In: Neue Führungskräfte in Bibliotheken: Erfahrungsberichte aus der Praxis. Hrsg. von Kristin Futterlieb und Ivo Vogel. Wiesbaden: Harrassowitz 2013 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen; 56), S. 7–13.

## **Cirsovius-Ratzlaff, Volker**

- Alwin Esser. In: Lohmeyer, Susanne: Stolpersteine in Hamburg-Eimsbüttel und Hamburg-Hoheluft-West: biographische Spurensuche, Bd. 1: A–L, Hamburg, Landeszentrale für politische Bildung, 2012, S. 178–181.

## **Duden, Rolf**

- Ein neues Informationszentrum für die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2013/1374/> (zus. mit Stefanie Töppe).

## **Eigenbrodt, Olaf**

- Automation zwischen Insellösung und Logistikkreislauf – RFID-gestützte Verknüpfung verschiedener Komponenten als erste Stufe automatisierter Logistikkreisläufe in Bibliotheken. In: RFID für Bibliothekare: Ein Vademecum, hrsg. v. Frank Seeliger et al. Berlin: News & Media, 2013, S. 86–97.
- Ist eine klare Definition von Bibliothek noch möglich? In: BuB 65 (2013) 2, S. 110–113.
- Nachhaltige Missverständnisse – Zum Stand der Nachhaltigkeitsdebatte im Bibliotheksbau. In: ZfBB 60 (2013) 3-4, S. 123–130.
- The Impact of Standardization on Responsible Library Design: Rereading ISO/TR 11219:2012 from a Sustainability Perspective. In: The Green Library: The Challenge of Environmental Sustainability / Die Grüne Bibliothek: Ökologische Nachhaltigkeit in der Praxis, hrsg. v. Petra Hauke et al. Berlin, Boston: de Gruyter (IFLA Publications; 161), S. 91–105.
- The Multifaceted Place: Current Approaches to University Library Space. In: University Libraries and Space in the Digital World, hrsg. v. Graham Matthews und Graham Walton. Farnham, London: Ashgate, S. 35–50.

## **Hagenah, Ulrich**

- HamburgWissen Digital, das Portal zur Geschichte und Landeskunde der Hansestadt – ein Projekt der SUB Hamburg. In: Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens. 101. Deutscher Bibliothekartag in Hamburg 2012. Hrsg. von Klaus-Rainer Brintzinger und Ulrich Hohoff unter Mitarb. von Benjamin Rücker. Hildesheim [u. a.]: Olms, 2013, S. 267–279.
- Die elektronische Pflicht in den Bundesländern: Hamburg. Bibliotheksdienst 47 (2013), 8/9, S. 619–623 (zus. mit Annett Helm).
- Practical Aspects of German Historical Culture – the Role of Volunteer Work and the Libraries. Singapore: IFLA Newspapers Section Conference, 14. 8. 2013, 10 Bl. <http://www.ifla.org/node/8096>.

### **Harden, Eike**

- Joachim Jungius und sein Nachlass. In: *Auskunft* 32 (2012) 2, S. 253–268.
- „Concordia res parvae crescunt“ – Fortschritte der Naturwissenschaften und Technik im Goldenen Zeitalter der Niederlande. Hamburg: Universität Hamburg, Diplomarbeit, 2011 (Druck in Vorbereitung).
- Deichbau im Mittelalter. In: Wolfschmidt, Gudrun (Hrsg.): *Hamburgs Geschichte einmal anders: Entwicklung der Naturwissenschaften, Medizin und Technik, Teil 2*. Norderstedt: Books on Demand, 2009 (Nuncius Hamburgensis; 7), S. 190–237.

### **Helm, Annett**

- Die elektronische Pflicht in den Bundesländern: Hamburg. *Bibliotheksdienst* 47 (2013) 8/9, S. 619–623 (zus. mit Ulrich Hagenah).

### **Neubacher, Jürgen**

- Der Hamburger Kaufmann Moritz Nicolaus Hartung als Widmungsträger von Carl Philipp Emanuel Bachs Dank-Hymne der Freundschaft (H 824e). In: *Bach-Jahrbuch* 98, 2012, S. 255–263.
- Einführung. In: Johannes Brahms: *Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur, Opus 83*. Faksimile nach dem Autograph der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. Faksimile-Ausgabe. Laaber: Laaber-Verlag, 2013 (Meisterwerke der Musik im Faksimile; 28) (Publikationen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky; 5), S. 7–14.

### **Stoltz, Dominik**

- Johann Matthesons ‚Versuch einer Abhandlung vom Bücher-Schreiben‘ – Antikenrezeption und Kontextualisierung (Magisterarbeit). Hamburg 2013.

### **Stork, Hans-Walter**

- Die mittelalterlichen Handschriften des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Medingen zur Zeit der Klosterreform im 15. Jahrhundert und in nachreformatorischer Zeit. In: Hans Otte (Hg.): *Evangelisches Klosterleben. Studien zur Geschichte der evangelischen Klöster und Stifte in Niedersachsen* (Studien zur Kirchengeschichte Niedersachsens; 46). Göttingen: V&R Unipress, 2013, S. 337–360.
- „ABC-Buch aus dem Nonnenkloster Medingen“, „Psalter aus dem Zisterzienserinnenkloster Medingen“. In: *Ausstellung Wolfenbüttel 2013: Rosenkränze und Seelengärten*. Bildung

- und Frömmigkeit in niedersächsischen Frauenklöstern. Hg. von Britta-Juliane Kruse. (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek; 96). Wiesbaden: Harrassowitz, 2013, S. 201–202, 252–253.
- Das Itinerarium Danicum (1622). Zwei Dominikaner als Kundschafter des Vatikans im protestantischen Norden. In: *Beiträge und Mitteilungen des Vereins für katholische Kirchengeschichte in Hamburg und Schleswig-Holstein* 10 (2013), S. 27–44.
- Ein zisterziensisches ABC-Buch aus Medingen (Göttingen, Staats- und Universitätsbibliothek, 8° Cod. theol. 243). In: *Grundlagen. Forschungen, Editionen und Materialien zur deutschen Literatur und Sprache des Mittelalters und der Frühen Neuzeit*, hg. von Rudolf Bentzinger, Ulrich-Dieter Oppitz und Jürgen Wolf (Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur; Beiheft 18). Stuttgart: Hirtzel, 2013, S. 213–226.
- Die griechischen Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Ein Überblick zur Geschichte und Erschließung der Sammlung. In: Christian Brockmann (Hg.): *Von Homer und Aristoteles bis zum Neuplatonismus. Griechische Handschriften in norddeutschen Sammlungen*. Katalog zur Ausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, 24. September – 1. Dezember 2013 anlässlich des VIII. Internationalen Kolloquiums zur Griechischen Paläographie, Universität Hamburg vom 22.–28. September 2013. Hamburg 2013, S. 7–11.

### **Theise, Antje**

- Die Sammlung „Schönes Buch“ der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. In: *Die Verwandlung. 25 Jahre russische Künstlerbücher 1989–2013*. LS Collection Van Abbemuseum Eindhoven, 2013, S. 6.
- Hamburger Einbandkunst in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. In: *MDE Rundbrief* 2013.1. Die Geschichte der Bucheinbandkunst in Hamburg, S. 6–9.

### **Töppe, Stefanie**

- Ein neues Informationszentrum für die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2013/1374/> (zus.mit Rolf Duden).

### **Trapp, Markus**

- [Rez. von:] Saskia Baumert: *Die Faszination der Blicke bei Buñuel*. In *Romanische Forschungen* 125 (2013). Bonn: Klostermann Verlag 2013, S. 415–417.



# Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge

## Jennifer Adler

- Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Politikwissenschaft, SUB Hamburg, 24./25. 1. 2013:
  - Das Sondersammelgebiet Politikwissenschaft. Friedensforschung.
  - (mit Jan Frederik Maas) Umstrukturierung und Neufassung des Förderprogramms „Überregionale Literaturversorgung“ durch die DFG – Auswirkungen auf die Politikwissenschaft.
  - (mit Jan Frederik Maas) eDoc.ViFaPol – Der Open-Access-Volltextserver für Politikwissenschaft und Verwaltungswissenschaften.

## Gabriele Beger

- Lehrauftrag Urheber- und Medienrecht, Humboldt Universität zu Berlin.
- Lehrauftrag Recht der Wirtschaftsinformatik, Universität Hamburg.
- Lehrauftrag Informationsrecht, FHS Potsdam.
- Seminar Personalrecht, Freie Universität Berlin, 25. 2. 2013.
- Zukunft des Buches, Podiumsdiskussion, Leipziger Buchmesse, 15. 3. 2013.
- Neue Entwicklungen im Urheberrecht, Deutscher Bibliotheksverband, Berlin, 19. 4. 2013.
- Vortrag, Anhörung Rechtsausschuss Deutscher Bundestag, Berlin, 10. 6. 2013.
- Urheberrechte, Bildrechte, Vortrag, Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, München, 13. 6. 2013.
- Podiumsgast für KMK, Urheberrechtskonferenz, iRights Berlin, 6. 9. 2013.
- Interview, Thema Theatersammlung, NDR, 12. 9. 2013.
- Eröffnung Open Access Tage 2013, Hamburg, 14. 10. 2013.
- Interview, Thema HamburgLesen2013, NDR, 18. 10. 2013.
- Impulsreferat, Berliner Open Access Tage, UB der TU Berlin, 24. 10. 2013.
- Moderation Buchpreisverleihung HamburgLesen2013, Hamburg, 25. 10. 2013.
- Vortrag Urheberrecht, Verband der Österreichischen Bibliothekare, Wien, 9. 11. 2013.

- Eröffnungsvortrag, Jahrestagung Bücherfrauen e. V., Hamburg, 15. 11. 2013.
- Podiumsgast, Wert des geistigen Eigentums, Jahrestagung Bücherfrauen, Hamburg, 17. 11. 2013.
- Podiumsgast, Urheberrechtsentwicklung, Urheberrechtstagung Göttingen, 19. 11. 2013.
- Seminar, Vom Kollegen zum Vorgesetzten, FU Berlin, 4. 12. 2013.

## Wiebke von Deylen

- Zwischen Hamburg und Mexiko, Macht und Mesoamerikanistik. Der Kaufmann Carlos Linga und die Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung, Vortragsreihe der Mesoamerikagesellschaft Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, 25. 4. 2013.
- Präsentation von europäischen Reiseberichten des 18. Jahrhunderts aus der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung bei der Veranstaltung „Heureka! Neues Wissen zu alten Dokumenten“ im Rahmen der „Nacht des Wissens“, 2. 11. 2013.

## Rolf Duden

- (mit Stefanie Töppe) Ein neues Informationszentrum für die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Posterpräsentation Bibliothekskongress Leipzig, 12. 3. 2013.

## Olaf Eigenbrodt

- Lehrauftrag Bibliotheksbenutzung. Humboldt-Universität zu Berlin.
- Lehrauftrag Bibliotheken bauen und ausstatten. Freie Universität Berlin.
- Laudatio zur Verleihung des Helmut-Sonntag-Preises. 5. Kongress Bibliothek & Information Deutschland, Leipzig 11. 3. 2013.
- Moderation Aktuelle Bauprojekte im In- und Ausland. 5. Kongress Bibliothek & Information Deutschland, Leipzig 11. 3. 2013.
- Internationale Trends im Bibliotheksbau. Bibliotheken – Planen, Bauen, Nutzen, Schönheide, 3. 6. 2013.
- Opportunistic Incrementalism – refurbishment projects at State and University Library Hamburg. Illinois Institute of Technology, Chicago, 26. 6. 2013.

- Culture House Libraries and the Four Spaces – A New Model for Library Development in Europe. American Library Association – Annual Conference and Exhibition, Chicago, 29. 6. 2013.
- Academic Libraries in Context: the International Perspective. American Library Association – Annual Conference and Exhibition, Chicago, 1. 7. 2013.
- Die fluide Bibliothek. 6. Wildauer Bibliothekssymposium, Wildau, 10. 9. 2013.
- Aktuelle Trends im Bibliotheksbau. Burkhard Meyer Architekten, Zürich, 2. 10. 2013.
- Libraries as cultural houses – How do we learn from each other? New Librarians Global Connection: best practices, models and recommendations, Webinar, 3. 10. 2013.
- Gastvortrag im Rahmen des Master of Advanced Studies in Information Science. HTW Chur, 28. 11. 2013.
- Automatisierte Bereitstellung im Logistikkreislauf. bibliotheca lokal Lüneburg, 3. 12. 2013.

#### **Ulrich Hagenah**

- (mit Daniel Murday) HamburgWissen Digital [Zentrale Nachweise von Nachlässen im Internet], Hamburger Überlieferungsverbund Nachlässe (HÜV), Hamburg: HamburgMuseum, 15. 4. 2013.
- HamburgWissen Digital: Projektmanagement in heterogenen Partnerstrukturen, Jahrestagung der AG Regionalportale in Deutschland, Hamburg: SUB, 15. 5. 2013.
- Practical Aspects of German Historical Culture – the Role of Volunteer Work and the Libraries, IFLA Satellite Meeting Newspaper / Genloc Sections 2013, National Library of Singapore, 14. 8. 2013.

#### **Eike Harden**

- Die Winterdeich-Revolution des Späten Mittelalters, Kolloquium zur Geschichte der Naturwissenschaften Wintersemester 2011/12, Hamburg, 9. 11. 2011.
- Die historische Entwicklung des Deichschutzes an der Unterelbe, Workshop „Katastrophenerinnerung und Risikobewusstsein, 50 Jahre nach der Hamburger Sturmflut“, Hamburg, 25. 2. 2012.
- Joachim Jungius und sein Nachlass, Eröffnung der Ausstellung

„Der Doktor und sein Zettelkasten: Joachim Jungius (1587–1657) und sein Nachlass“ in der SUB, Hamburg, 5. 9. 2012.

- Nichtwissen in der „wissenschaftlichen Revolution“: Eine neue Forschung und Lehre bei Joachim Jungius (1587–1657), Driburger Kreis 2012, Mainz, 27. 9. 2012.
- Joachim Jungius (1587–1657), Vortrag in der Vorlesung „Hamburger Sprachgeschichte“ von Ingrid Schröder, Hamburg, 10. 5. 2013.
- Die astronomischen Leistungen des Joachim Jungius (1587–1657), Tagung des Arbeitskreises Astronomiegeschichte, Tübingen, 23. 9. 2013.
- Einführungsvortrag „Scheitern“, Driburger Kreis 2012, Jena, 26. 9. 2013.

#### **Ulrike Lang**

- Workshop Taking Charge of Your Career: Panel Intercultural Competencies. IFLA World Library and Information Congress, 79th IFLA General Conference and Assembly, Singapur, 21. 8. 2013.

#### **Jan Frederik Maas**

- (mit Jennifer Adler) Umstrukturierung und Neufassung des Förderprogramms „Überregionale Literaturversorgung“ durch die DFG – Auswirkungen auf die Politikwissenschaft.
- (mit Jennifer Adler) eDoc.ViFaPol – Der Open-Access-Volltextserver für Politikwissenschaft und Verwaltungswissenschaften. Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Politikwissenschaft, SUB Hamburg, 24./25. 1. 2013.

#### **Korinna Meschke:**

- Lehrauftrag Datenstrukturierung, HAW Hamburg, Department Information.

#### **Daniel Murday**

- (mit Ulrich Hagenah) HamburgWissen Digital [Zentrale Nachweise von Nachlässen im Internet], Hamburger Überlieferungsverbund Nachlässe (HÜV), Hamburg: HamburgMuseum, 15. 4. 2013.

... Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge

#### **Jürgen Neubacher**

- Präsentation der Musiksammlung bei der Veranstaltung „Heureka! Neues Wissen zu alten Dokumenten“ im Rahmen der „Nacht des Wissens“, 2. 11. 2013.

#### **Hans-Walter Stork**

- Die ersten fünfzig Jahre der „neuen Bibliothek am Plan“ und Peter Lambecks Bemühungen um deren Bücherbestand. Vortrag anlässlich der Internationalen Tagung „400 Jahre Hochschulwesen in Hamburg“ 4. – 7. 9. 2013.
- Das Elfenbeinevangeliar aus dem Hamburger Domschatz. Vortrag anlässlich der 18. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB) Hamburg, SUB, 12. – 14. 9. 2013.
- Präsentation der Handschriftensammlung bei der Veranstaltung „Heureka! Neues Wissen zu alten Dokumenten“ im Rahmen der „Nacht des Wissens“, 2. 11. 2013.

#### **Antje Theise**

- Über die Anfänge der modernen Einbandkunst in Hamburg. Eröffnungsvortrag der 18. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB), SUB Hamburg, 12. 9. 2013.
- Kinder-Uni. Antworten und Bilder zu den Kinderfragen „Wie sah Hamburg im Mittelalter aus?“ und „Warum heißen Adam und Eva Adam und Eva?“ bei der Veranstaltung „Heureka! Neues Wissen zu alten Dokumenten“ im Rahmen der „Nacht des Wissens“, 2. 11. 2013.
- Buchgeschichte entdecken mit Buntstiften. „Nacht des Wissens“, 2. 11. 2013.
- Präsentation der Sammlung „Seltene und alte Drucke“ bei der Veranstaltung „Heureka! Neues Wissen zu alten Dokumenten“ im Rahmen der „Nacht des Wissens“, 2. 11. 2013.
- Die Vielseitigkeit der Sammlung „Schönes Buch“ der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Vortrag anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Die Verwandlung – 25 Jahre russische Künstlerbücher, Hamburg, 12. 12. 2013.

#### **Stefanie Töppe**

- (mit Rolf Duden) Ein neues Informationszentrum für die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Posterpräsentation Bibliothekskongress Leipzig, 12. 3. 2013.

#### **Markus Trapp**

- Social-Media-Kommunikation in der Stabi. Im Rahmen der Lehrveranstaltung: „Klassische PR und neue Handlungsfelder“. HAW Hamburg, 7. 6. 2013.

#### **Gisela Weinerth**

- SSG-Online Contents Politikwissenschaft – automatisierte Aufsatzkatalogisierung. Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Politikwissenschaft, SUB Hamburg, 25. 1. 2013.

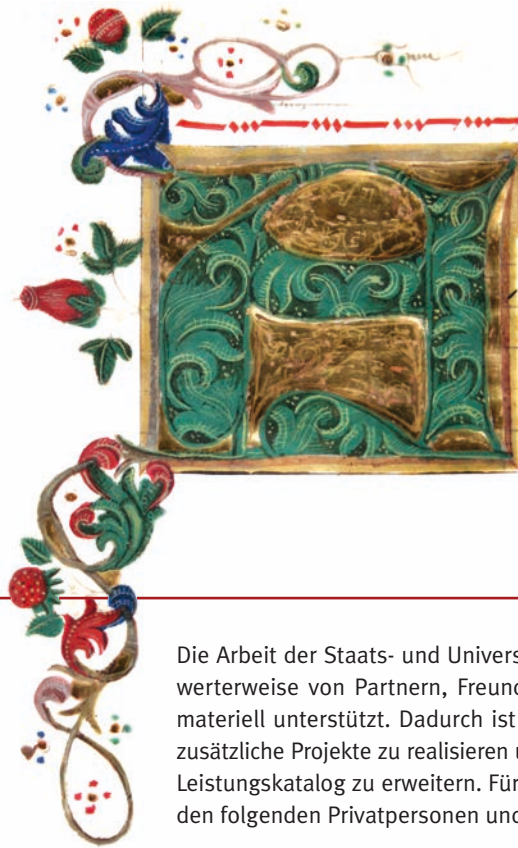
#### **Kerstin Wendt**

- Hamburgensien digital – Goobi an der Stabi Hamburg im Rahmen des Workshops „Digitalisieren mit Goobi“ veranstaltet von der Berliner Servicestelle Digitalisierung (digiS), Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 4. 9. 2013.
- Metadatenmanagement in den Digitalisierungsprojekten der SUB Hamburg im Rahmen der Vorlesung „Datenstrukturierung und Metadatenmanagement“, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, 27. 11. 2013.

#### **Jens Wonke-Stehle**

- Die Weiterentwicklung der vifapol. Vortrag auf der Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Politikwissenschaft, SUB Hamburg, 24. 1. 2013.
- Schöner scheitern. Session auf dem BibCamp 6, Nürnberg, 12. 3. 2013.
- Metadatenmanagement mit Academic LinkShare. Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, 4. 12. 2013.





## Danksagung

---

Die Arbeit der Staats- und Universitätsbibliothek wird dankenswerterweise von Partnern, Freunden und Förderern ideell und materiell unterstützt. Dadurch ist die SUB oft erst in der Lage, zusätzliche Projekte zu realisieren und damit unseren innovativen Leistungskatalog zu erweitern. Für das Jahr 2013 gilt unser Dank den folgenden Privatpersonen und Institutionen:

- Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg
- Bezirksversammlung Eimsbüttel
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Region Norddeutschland e. V.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Dr. Wilfried und Gisela Rinke Stiftung
- Energienetz Hamburg eG
- Friedrich Naumann-Stiftung für die Freiheit
- GEN-Büro für Erbenermittlungen GmbH
- Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek e. V.
- Hamburger Innen-Werbung
- Hamburger Sparkasse
- Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur
- Hermann Reemtsma Stiftung
- Ida Ehre Kulturverein
- Jüdische Gemeinde in Hamburg
- Körber-Stiftung
- Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
- Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- Rindchen's Weinkontor
- Rudolf-Augstein-Stiftung
- Stiftung Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- umdenken. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
- Universität Hamburg
- Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)
- Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
- Zukunftsrat Hamburg

und einer Vielzahl von Hamburger Bürgern für ihre Geldspenden zur Bestandserhaltung.

Dank gebührt aber auch dem Regionalen Rechenzentrum und dem Multimedia Kontor Hamburg für die Begleitung von IuK-Vorhaben.

# Gremientätigkeit

## **Jennifer Adler**

- De Gruyter Library Advisory Board

## **Gabriela Baals**

- Arbeitskreis Unselbständige Werke bei der FAG Erschließung und Informationsvermittlung des GBV

## **Sigrun Bachfeld**

- Mitglied der FAG Lokale Geschäftsgänge des GBV

## **Prof. Dr. Gabriele Beger**

- Deutscher Kulturrat, Fachausschuss Urheberrecht, Vorsitzende
- Kultusministerkonferenz, Komm. Bibliothekstantieme, ordentliches Mitglied
- UNESCO Deutschland, Fachausschuss Kultur, Mitglied
- Arbeitsgruppe verwaiste und vergriffene Werke beim BMJ
- Beiratsmitglied Bibliothekskommission der HafenCity Universität Hamburg — Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung
- Beiratsmitglied Bibliothekskommission UB der Technischen Universität Hamburg-Harburg
- Beiratsmitglied Goethe Institut, München
- Beiratsmitglied Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Department Information, Hamburg
- Beiratsmitglied Wirtschaftsarchiv der Handelskammer Hamburg
- Beiratsmitglied Zentralbibliothek Medizin, Köln
- Mitglied des Stiftungsrates Bücherhallen Hamburg

## **Heike Carstensen**

- Mitarbeit in der Zentralredaktion Sacherschließung des GBV

## **Jürgen Christof**

- Goobi. Digitalisieren im Verein e. V. (Vorstand)
- Lenkungsgruppe eCampus der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Mitglied der FAG Technische Infrastruktur des GBV
- Universität Hamburg: Ausschuss für Informationsverarbeitung und Informationsversorgung (IVA)

## **Sven Cordshagen**

- Vorsitzender des Personalrats der SUB

## **Dr. Wiebke von Deylen**

- Gemeinsame Kommission Lateinamerika-Studien der Universität Hamburg

## **Roswitha Dittmar**

- Ver.di-Bundestarifkommission
- Ver.di-Bundesarbeitsgruppe Archive, Bibliotheken, Dokumentationen
- Ver.di-Projektgruppe Tarifrecht auf Bundesebene

## **Olaf Eigenbrodt**

- Mitherausgeber der Zeitschrift BuB – Forum Bibliothek und Information
- Mitglied des Standing Committee der Sektion Bibliotheksbau und -ausstattung bei der IFLA
- Convocator der Arbeitsgruppe Qualitative Conditions and Basic Statistics for Library Buildings bei der International Standardisation Organisation (ISO TC 46 SC 8 WG 8)
- Leiter der Arbeitsgruppe für die DIN 6770: Grundlagen der Bau- und Nutzungsplanung von Bibliotheken und Archiven beim Deutschen Institut für Normung e. V. (NA 009-00-07-01AK)
- Mitglied im Beirat des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) beim Deutschen Institut für Normung e. V. (NA 009 BR)
- Mitglied im Beirat zum Neubau der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

#### **Eike Harden**

- Organisationsteam Driburger Kreis

#### **Matthias Johanssen**

- AGSV HH – Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen der Hamburger Behörden

#### **Ulrich Hagenah**

- Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken in der Sektion 4 des DBV (Schriftführer)
- AG Regionalbibliotheken / UAG Pflichtexemplar
- AG Regionalbibliotheken / UAG Regionalbibliographie
- Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtliche und landeskundliche Internet-Portale in Deutschland (AG Regionalportale)
- Mikrofilmarchiv der Deutschsprachigen Presse (Stellv. Vorsitzender)
- IFLA, Mitglied des Standing Committee on Newspapers (SC 39)

#### **Maria Kesting**

- Mitglied der FAG Erschließung und Informationsvermittlung des GBV

#### **Ulrike Lang**

- Chair IFLA Section Continuing Professional Development and Workplace Learning
- Mitglied des Berufsbildungsausschusses beim Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
- Mitglied des Schulvorstandes der Berufsschule an der Alster H11
- Stellvertretendes Mitglied des gemeinsamen Prüfungsausschusses für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, in Hamburg
- Vorsitzende des Prüfungsausschusses für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, des Personalamtes Hamburg

#### **Jan Frederik Maas**

- AG Discovery der HBV AG

#### **Isabella Meinecke**

- AEUP Association of European University Presses
- Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage
- DINI-AG Elektronisches Publizieren
- OAPEN Open Access Publishing in Europe

#### **Gernot Müller-Kopton**

- Arbeitsgruppe E-Medien-Konsortium Hamburger Hochschulbibliotheken
- Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien (GASCO)

#### **Dr. Jürgen Neubacher**

- Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM) Gruppe Bundesrepublik Deutschland e. V.
- Hamburger Überlieferungsverbund Nachlässe (HÜV)
- Vertreter des Landes Hamburg für den Bibliotheksbereich bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

#### **Margit Schneider-Schulze**

- Sprachredaktion für die indigenen Völker Nordamerikas und der Arktis im Rahmen des Sondersammelgebietsplans der DFG

#### **Antje Theise**

- AG Alte Drucke (AAD) des GBV
- AG Informationskompetenz des GBV

#### **Dr. Elke Wawers**

- Subito. Vertreterin der SUB auf der Mitgliederversammlung
- FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV (als Gast)

#### **Jens Wonke-Stehle**

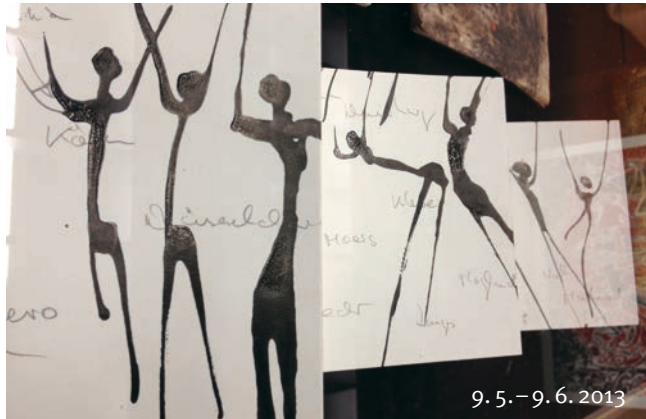
- Academic LinkShare
- LOTSE



# Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur

- Brahms-Archiv: BRA: Aa7** Johannes Brahms. Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur Opus 83. Hrsg. von Johannes Behr. München: Henle, 2013 (Johannes Brahms. Neue Ausgabe sämtlicher Werke; I/8).
- Johannes Brahms. Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur, Opus 83. Faksimile nach dem Autograph der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. Mit einer Einführung von Jürgen Neubacher und einem Geleitwort von Christoph Eschenbach. Laaber: Laaber-Verlag, 2013 (Meisterwerke der Musik im Faksimile; 28) (Publikationen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky; 5).
- Campe-Sammlung: CS 2: Huber: 19** Therese Huber. Briefe. Bd. 7 (Oktober 1818–1820). Bearb. von Jessica Stegemann. Berlin: de Gruyter, 2013 (Therese Huber. Briefe; 7/1–2), S. 165 und 910 f.
- Campe-Sammlung: CS 17: Runge, Philipp Otto: 10** Julie Ramos: „*Ramener les hommes de tous les tourments de la dispersion à leur centre paisible*“: Philipp Otto Runge et l'unité des arts. In: De L'Allemagne de Friedrich à Beckmann. Sous la direction de Sébastien Allard et Danièle Cohn [Ausstellungskatalog]. Paris: Musée du Louvre, 2013, S. 290–297 (mit Abb.).
- Dehmel-Archiv, Ringelnatz-Sammlung:** Wortkünstler/Bildkünstler. Von Goethe bis Ringelnatz. Und Hertha Müller [Ausstellungskatalog]. Hrsg. von Ulrich Luckhardt. Ostfildern: Cantz, 2013, S. 233–237, 248 f. und 277 (Abb.).
- Drucke: A/347225** Manuel Bärwald: Johann Sebastian Bach und die Passionsaufführungen im „*Großen Concert*“. In: Bach-Jahrbuch 98, 2012, S. 235–249 (mit Abb.).
- Drucke: B/13515** Wittich, Elke Katharina: Im Ganzen betrachten. Die Textillustrationen zur Baukunst in Johann Georg Sulzers Theorie der Schönen Künste (1771/74). In: Methoden der Aufklärung. Ordnungen der Wissensvermittlung und Erkenntnisgenerierung im langen 18. Jahrhundert. Hrsg. von Silke Förschler und Nina Hahne. München: Fink, 2013 (Laboratorium Aufklärung; 13) S. 23–41.
- Drucke: Scrin. C/22** Kristina Bake: Spiegel einer Christlichen und friedlichen Haushaltung. Die Ehe in der populären Druckgraphik des 16. und 17. Jahrhunderts. Wiesbaden: Harrassowitz, 2013 (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung; 49), S. 484 (mit Abb.).
- Drucke: Scrin. C/22, fol. 212** Cremer, Johanna: „*Hola woher mit der Leimstangen*“ – Ein Vogelfängerhumpen aus Emailglas. In: Journal of Glass Studies 54, 2012, S. 127–149.
- Drucke: X/2004 u. a.** Stubbe da Luz, Helmut; Naumann, Swantje: Die französischen Besatzer in Hamburg. Zeugnisse zu den Jahren 1811–1814. Begleitband zur Ausstellung in der Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität, 2013. Hamburg: Helmut-Schmidt-Universität, 2013.
- Handschriften: Cod. geogr. 59** Baumgärtner, Ingrid: Reiseberichte, Karten und Diagramme. Burchard von Monte Sion und das Heilige Land. In: Geschichtsvorstellungen. Bilder, Texte und Begriffe aus dem Mittelalter. Festschrift für Hans-Werner Goetz zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Steffen Patzold u. a. Wien etc.: Böhlau, 2012. S. 460–507.
- Handschriften: Cod. in scriin. 30d** Silke Reiter: Erasmus Hornick. Ein Goldschmied, Radierer und Zeichner des 16. Jahrhunderts. Regensburg: Schnell & Steiner, 2012.
- Handschriften: Cod. in scriin. 40** Die Celler Schlosskapelle. Kunstwelten, Politikwelten, Glaubenswelten. Bearb. von Juliane Schmieglitz-Otten. München: Hirmer 2012, S. 107 [Abb.].
- Handschriften: Cod. in scriin. 102c** Langbroek, Erika: ‚*Vnser leuen frowen Rosenkrantz*‘. Ein Mariengebete im Hartebok. In: Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 67, 2011, S. 407–446.
- Handschriften: Cod. in scriin. 149, Cod. in scriin. 206, Cod. in scriin. 209** Rosenkränze und Seelengärten. Bildung und Frömmigkeit in niedersächsischen Frauenklöstern [Ausstellungskatalog]. Hrsg. von Britta-Juliane Kruse. Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek, 2013, S. 38, 41 und 252 f.
- Handschriften: Cod. in scriin. 296, fol. 16** The Green Florilegium. With an Essay by Hanne Kolind Poulsen. München etc.: Prestel, 2013, S. 30 (mit Abb.).
- Handschriften: Cod. theol. 2064** Sabine Klapp: Büßen – Beten – Beichten. Beobachtungen zum „*Tagebuch*“ der Trierer Chorfrau Angela von Holfels. In: Pro multis beneficiis. Festschrift für Friedhelm Burgard. Forschungen zur Geschichte der Juden und des Trierer Raums. Hrsg. von Sigrid Hirbodan u. a. Trier: Kliomedica, 2012 (Trierer historische Forschungen; 68), S. 479–497.

- Handschriften: Theater-Bibliothek Nr. 285** Die Grafen von Moor. Eine Bühnenbearbeitung von Schillers „Räubern“. Nach der Handschrift von 1785 hrsg. von Nina und Gerhard Kay Birkner. Hannover: Wehrhahn, 2013 (Theatertexte; 35) [Edition].
- Musikhandschriften: ND VI 3472 o** Carl Philipp Emanuel Bach: Keyboard Sonatinas from Prints. Original and Revised Versions. Edited by Stephen C. Fisher. Los Altos, CA: Packard Humanities Institute, 2013 (Carl Philipp Emanuel Bach: The Complete Works; III/11) [Edition].
- Musikhandschriften: ND VII 320** Hildegard Franz und Beate Agnes Schmidt: Johann Friedrich Reichardts ‚Hexenscenen aus Shakespears Macbeth‘. Überlieferung und Aufführungstradition im 18. und 19. Jahrhundert. In: Musik und Theater um 1800. Konzeption, Aufführungspraxis, Rezeption. Hrsg. von Detlef Altenburg und Beate Agnes Schmidt. Sinzig: Studio Verlag, 2012 (Musik und Theater; 1), S. 157–178.
- Musikdrucke: M C/90** Reinhard Keiser. Weltliche Kantaten und Arien. Bd. 1. Hrsg. von Hansjörg Drauschke und Thomas Ihlendorf. Beeskow: Ortus Musikverlag, 2012 (Musik zwischen Elbe und Oder; 30). [Edition].
- Nachlass Alfred Kantorowicz: NK: B I: R 06a; NK: B I: R 06b; NK: B I: R 06.1** Gustav Regler. Briefe I: 1915–1940. Hrsg. v. Gerhard Schmidt-Henkel u. a. Frankfurt am Main: Stroemfeld, 2013 (Gustav Regler: Werke; 13.1), S. 309 f., 316–319.
- Nachlass Friedrich Gottlieb Klopstock:** Friedrich Gottlieb Klopstock: Werke und Briefe. Abt. Werke III: Geistliche Lieder. Bd. 2 Apparat. Hrsg. von Laura Bolognesi. Berlin u. a.: de Gruyter, 2013.
- Friedrich Gottlieb Klopstock: Werke und Briefe. Briefe. Bd. 12: Gesamtregister. Hrsg. von Rainer Schmidt. Berlin u. a.: de Gruyter, 2013.
- Nachlass Friedrich Gottlieb Klopstock: KN: 45K: 2: 1** Jacob, Joachim: Hergestellte Nähe. Friedrich Gottlieb Klopstock – Meta Moller. In: Briefkultur. Texte und Interpretationen – von Martin Luther bis Thomas Bernhard. Hrsg. von Jörg Schuster und Jochen Strobel, Berlin: De Gruyter, 2013, S. 33–46 (mit Abb.).
- Nachlass Detlev von Liliencron: NL Lilien Bib: H 211,5 und LN: 66** Detlev von Liliencron: Der Mäcen. Hrsg. von Philipp Pabst. Neumünster: Wachholtz, 2013.
- Nachlass Max Sauerlandt:** Max Sauerlandt. Ethos des Kunsturteils. Korrespondenz 1908–1933. Hrsg., ausgewählt und kommentiert von Heinz Spielmann. Hamburg: Hoffmann und Campe, 2013.
- Nachlass Gustav Schiefler:** Max Liebermann. Briefe. 1902–1906. Zusammengetragen, kommentiert und hrsg. von Ernst Braun. Baden-Baden: Dt. Wissenschafts-Verlag, 2013 (Schriftenreihe der Max-Liebermann-Gesellschaft Berlin; 3), passim.
- Nachlass Fritz Schumacher:** Reform der Großstadtkultur. Das Lebenswerk Fritz Schumachers (1869–1947). Dokumentation zur gleichnamigen Ausstellung 2013 im Kunsthaus Hamburg. Hrsg. vom Fritz-Schumacher-Institut. Hamburg: Sautter und Lackmann, 2013.
- Gebert, Marko: Festung und Stadt Köln. Das Ende eines Bollwerks 1919 bis 1930. Münster: LIT, 2013 (Rostocker Schriften zur Regionalgeschichte; 6).
- Nachlass Gottfried Sello** Gottfried Sello. Traum ohne Ende ... ‚Über die Kunst‘. Hrsg. von Thomas Sello. Hamburg: Ellert & Richter, 2013, S. 31–36 (mit Abb.).
- Nachlass Helmut Thielicke: NHT: Bca: 22** Widmann, Alexander Christian: Wandel mit Gewalt? Der deutsche Protestantismus und die politisch motivierte Gewaltanwendung in den 1960er und 1970er Jahren. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2013 (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte; B/56).
- Papyrus-Sammlung: P. Hamb. bil. 1** Zwierlein, Otto: Petrus und Paulus in Jerusalem und Rom. Vom Neuen Testament zu den apokryphen Apostelakten. Berlin: de Gruyter, 2013 (Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte; 109), S. 168–170 u. 185–189 (mit Abb.).
- Supellex epistolicus: Sup. ep. 98: 19–22 und Sup. ep. 98: 117** Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Bd. 6: 1641–1643. Hrsg. von Klaus Conermann. Berlin: de Gruyter, 2013 (Die deutsche Akademie des 17. Jahrhunderts, Fruchtbringende Gesellschaft. Kritische Ausgabe der Briefe, Beilagen und Akademiearbeiten; I/A/6), S. 666–673 u. 708–727.



## Ausstellungen

- 18. 1. – 10. 3. 2013 **Treffpunkt Tante Clara – Hamburgs Sphinx.** Ein Mikrokosmos kulturellen Lebens 1928 – 1944
- 20. 3. – 28. 4. 2013 **Helmut Heißenbüttel: Literatur für alle**
- 9. 5. – 9. 6. 2013 **In der Landschaft des Anderen.** Papierarbeiten und BookArt. Tita do Rêgo Silva, Hamburg, Erich Paproth, Berlin
- 15. 5. – 28. 6. 2013 **„Wo man Bücher verbrennt...“** Verbrannte Bücher, verbannte und ermordete Autoren Hamburgs (Lichthof)
- 13. 6. – 26. 7. 2013 **Typoeten** – Typographische Dichterporträts von Ralf Mauer (Gang zum Lichthof)
- 21. 6. – 28. 7. 2013 Im Spiegel seiner Bibliothek: **der Polarforscher Georg von Neumayer** (1826–1909)
- 8. 8. – 15. 9. 2013 **Das ganze Drumherum:** Norddeutsche Einbandkunst durch die Jahrhunderte
- 25. 9. – 1. 12. 2013 **Von Homer bis Aristoteles:** Griechische Handschriften in norddeutschen Sammlungen
- 7. 10. – 13. 11. 2013 **Cenas do Cacau,** Figuras de Amado (Gang zum Lichthof)
- 13. 12. – 2. 3. 2014 **Die Verwandlung.** 25 Jahre russische Künstlerbücher

## Tagungen

- 24./25. 1. 2013 **Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Politikwissenschaft**
- 2./3. 3. 2013 **Tagung des Übersetzerverbands (VdÜ)**
- 12. – 14. 9. 2013 **18. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB)**
- 1./2. 10. 2013 **Open Access Tage 2013**
- 15. 10. 2013 **Schutz ziviler Infrastrukturen.** Eine Tagung des Instituts für Sicherheits- und Präventionsforschung (ISIP)
- 25. 10. 2013 **Aldo Palazzeschi: Der Dichter, der Gaukler und die Ernsthaftigkeit des Spiels.** Studententag, realisiert vom Institut für Romanistik der Universität Hamburg in Kooperation mit dem Centro Palazzeschi der Universität Florenz und dem Istituto Italiano di Cultura Hamburg

## Veranstaltungen

- 4. 1. 2013 Vortragsabend im Rahmen der Ausstellung **„Hans Wolffheim (1904–1973)“:** Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma: Hans Wolffheims Buch über den Dichter und Aufklärer Wieland
- 17. 1. 2013 Eröffnung der Ausstellung **Treffpunkt Tante Clara: „Hamburgs Sphinx“ – Ein Mikrokosmos kulturellen Lebens 1928–1944**
- 19. 1. 2013 **Zum aktuellen Forschungsstand in der Homöopathie.** Fortbildungsveranstaltung der Gesellschaft Homöopathischer Ärzte
- 1. 2. 2013 **Gründungstreffen des Freundeskreises der Homöopathischen Bibliothek Hamburg**
- 14. 2. 2013 Vortrag von Christian Brückner: **Wände der Erinnerung – Der Freskenzyklus des mexikanischen Muralisten Xochitiotzin im Regierungspalast von Tlaxcala.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 27. 2. 2013 Inka Le-Huu: **Anton Rée, ein Kämpfer für die soziale Emanzipation der Juden.** Jüdisch-christliche Begegnungen im Hamburger Bürgertum. In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
- 28. 2. 2013 **Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten**
- 9. 3. 2013 Wettbewerb der Wissenschaftskommunikation: **Fame-Lab Hamburg 2013** (Lichthof)
- 19. 3. 2013 Eröffnung der Ausstellung **Helmut Heißenbüttel: Literatur für alle**
- 20. 3. 2013 **Mitgliederversammlung der BIB Landesgruppe Hamburg**
- 20. 3. 2013 Dr. Uwe Lohalm: **Die Hamburger Sozialverwaltung als Verfolgungsinstitution 1933 bis 1945.** In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
- 21. 3. 2013 **Bürger auf den Barrikaden – Fluch und Segen der direkten Demokratie.** Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung
- 25. 3. 2013 und 26. 3. 2013 **Konzert: Der verlorene und wiedergefundene Amor.** Werke von Mattheson und Telemann (Lichthof)
- 26. 3. 2013 Einführungsvortrag von Dr. Jürgen Neubacher zum Konzert **„Der verlorene und wiedergefundene Amor“**
- 28. 3. 2013 Vortrag von Dirk Tiemann: **Herrschaftslegitimation in Tikal und Copán in der Maya-Klassik.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg





18. 4. 2013 **E-Camp Quo vadis LMS? Lehr- und Lernszenarien mit Lernmanagementsystemen – zwischen Anspruch und Wirklichkeit.** Eine Veranstaltung des Multimedia Kontors Hamburg
21. 4. 2013 **Mitgliederversammlung der Internationalen Wolfgang-Borchert-Gesellschaft**
23. 4. 2013 Vattenfall-Lesetage: Lesung Lore Maria Peschel-Gutzeit **Selbstverständlich gleichberechtigt.** Eine autobiographische Zeitgeschichte (Lichthof)
24. 4. 2013 PD Dr. Frank Bajohr: **Hamburg und das „Dritte Reich“. Rückblick und Ausblick.** In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
25. 4. 2013 Dr. Wiebke von Deylen: **Zwischen Hamburg und Mexiko, Macht und Mesoamerikanistik. Der Kaufmann Carlos Linga und die Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
8. 5. 2013 Eröffnung der Ausstellung: **In der Landschaft des Anderen. Papierarbeiten und BookArt.** Tita do Rêgo Silva, Hamburg, Erich Paproth, Berlin
14. 5. 2013 Eröffnung der Ausstellung „**Wo man Bücher verbrennt...“** **Verbrannte Bücher, verbannte und ermordete Autoren Hamburgs** (Lichthof)
15. 5. 2013 Arne Offermanns: **„Die Wissenschaft mit dem Leben verknüpfen“ – Hans Wolffheim, Begründer der Hamburger Exilliteraturforschung.** In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
27. 5. 2013 **Vorzeigeland Polen: Wachstum, Wohlstand, EU-Integration?** Eine Veranstaltung von umdenken. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
28. 5. 2013 **„Failed States – Wenn Staaten scheitern“.** Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung
29. 5. 2013 Dr. Anna-Maria Götz: **„Auf Friedhofsdauer“ – Grabinszenierungen des hamburgischen Bürgertums um 1900.** In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
30. 5. 2013 Vortrag Gabriele Urban: Die Kartensammlung der SUB im Rahmen der Vorlesungsreihe **Die Welt der Karten: Von alten Seefahrern, moderner Kartographie und den Karten in unseren Köpfen**
6. 6. 2013 **Ethos des Kunsturteils.** Briefe von und an Max Sauerlandt. Buchpräsentation
7. 6. 2013 Wilfried Weinke, Hamburg: **„Aus dem Dunkel zurück ins Licht“.** Die Kinderbuchautorin, Übersetzerin und Literaturagentin Grete Berges
9. 6. 2013 Finissage der Ausstellung **In der Landschaft des Anderen. Papierarbeiten und BookArt.** Tita do Rêgo Silva, Hamburg, Erich Paproth, Berlin
10. 6. 2013 Roundtable **„Towards a Critical Theory of Transnational Justice“** mit Prof. Dr. Rainer Forst (Goethe-Universität Frankfurt) und den Herausgeberinnen und Herausgebern der Zeitschrift *Global Constitutionalism*
11. 6. 2013 **Portugal – im Angesicht der Krise.** Eine Veranstaltung von umdenken. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
12. 6. 2013 Eröffnung der Ausstellung **Typoeten. Typographische Dichterporträts von Ralf Mauer.**
13. 6. 2013 **Werkstattgespräch und Improvisation mit Karol Beffa.** Eine Veranstaltung der Studienstiftung des deutschen Volkes
14. 6. 2013 Prof. Dr. Eckhardt Köhn, Frankfurt: **„An der Fotografie lockt mich das selbstbestimmte Leben“.** Leben und Werk von Rolf Tietgens (1911–1984)
18. 6. 2013 **Präsidentchaftswahlen im Iran.** Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung
19. 6. 2013 **Andocken. Hamburgs Kulturgeschichte 1848 bis 1933.** Buchpräsentation des Forschungsverbunds für die Kulturgeschichte Hamburgs
20. 6. 2013 Eröffnung der Ausstellung **Im Spiegel seiner Bibliothek: der Polarforscher Georg von Neumayer (1826–1909)**
21. 6. 2013 Prof. Dr. Gabriele von Glasenapp, Frankfurt: **„Wir jungen Juden“.** Leben und Werk des Hamburger Schriftstellers Cheskel Zwi Kloetzel
27. 6. 2013 Meike Böge, Universität Hamburg: **Teobert Maler – Passion und Schicksal. Lebensgeschichte eines Maya-Forschers.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
28. 6. 2013 Pressekonferenz **MIN-Forum und Informatik**
28. 6. 2013 Wilfried Weinke, Hamburg: **„Der Emigrant – Patriot oder Verräter?“** (Film von Wolf Littmann). Anmerkungen zum Film, seinem Autor und dem zeitgeschichtlichen Hintergrund



## ... Veranstaltungen

- 29.6.2013 **Führung durch das neu gestaltete Informationszentrum der Bibliothek** im Rahmen des *Tages der Architektur und Ingenieurbaukunst 2013*
- 3.7.2013 **Hamburger Lehrpreisverleihung** (Lichthof)
- 17.7.2013 **Übergabe der Bibliothek Helene und Ignaz Petschek**
- 7.8.2013 Eröffnung der Ausstellung **Das ganze Drumherum. Norddeutsche Einbandkunst durch die Jahrhunderte**
- 22.8.2013 **Ungarn: Rechtsaußen in Europa.** Eine Veranstaltung von umdenken. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
- 5.9.2013 Ensemble Metamorphosi: Thomas Selle (1599 – 1663): **Kleine geistliche Concerti & amourösische Liedlein.** Konzert zum 350. Todesjahr des Hamburger Kirchenmusikdirektors (Lichthof)
- 9.9.2013 **Netz-Rekommunalisierung für Klimaschutz und Energiewende?** Eine Veranstaltung von Energienetz Hamburg eG und Zukunftsrat Hamburg
- 10.9.2013 **Erfolgsmodell Genossenschaften – Wege in die nachhaltige Wirtschaft.** Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung
- 12.9.2013 Finissage der Ausstellung **Das ganze Drumherum. Norddeutsche Einbandkunst durch die Jahrhunderte**, gleichzeitig Eröffnung der **18. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB)** (Lichthof)
- 17.9.2013 **RDA: Informationen aus erster Hand.** Eine Veranstaltung der BIB-Landesgruppe Hamburg
- 24.9.2013 Eröffnung der Ausstellung **Von Homer bis Aristoteles: Griechische Handschriften in norddeutschen Sammlungen.** Eine Ausstellung anlässlich des VIII. Kolloquiums für Griechische Paläographie (Lichthof)
- 25.9.2013 Prof. Dr. Burkhard Schmidt: **Hamburg im Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons.** In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
- 9.10.2013 Gerhard Schäfer (Berlin): **Helmut Schelsky – Starsoziologe und Intellektueller im Hamburg der 1950er Jahre.** In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
- 10.10.2013 **Hamburger Mozartiana** – Präsentation einer besonderen Schenkung
- 17.10.2013 **Verleihung des Hans-Frankenthal-Preises 2013** der Stiftung Auschwitz-Komitee (Lichthof)
- 22.10.2013 Zur Ausstellung **Cenas do Cacau, Figuras de Amado** Vortrag von Prof. Dr. Markus Schäffauer, Universität Hamburg, und Führung durch die Ausstellung mit der Künstlerin Dr. Isabel Florêncio Pape
- 24.10.2013 Monique Lorberg M.A.: **Forschungsreisende, fremde Kulturen und wirtschaftliches Interesse: Die Geschichte der Mesoamerikanistik.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 25.10.2013 **Migrants as Translators.** Eine Veranstaltung des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden
- 25.10.2013 **HamburgLesen 2013** – Verleihung des Buchpreises der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (Lichthof)
- 2.11.2013 **5. Nacht des Wissens** (Lichthof)
- 7.11.2013 Miriam Heun (M.A., Universität Hamburg): **Archäologie in Mesoamerika.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 12.11.2013 **Die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde** – Festakt (Lichthof)
- 12.11.2013 **Kontroverse Nahrungsmittelspekulation: Welche Rolle spielt der böse Spekulant wirklich?** Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung
- 19.11.2013 Buchpräsentation **Luisa Natiwi: Rote Erde – weißes Gras. Mein Nomadenleben in zwei Welten**
- 20.11.2013 Prof. Dr. Arno Herzig: **Gabriel Riesser (1806 bis 1863) – eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des deutschen Judentums im 19. Jahrhundert.** In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
- 21.11.2013 Christian Brückner (Universität Hamburg): **Von Erdmonstern und Wolkenmenschen – Rätselhafte Zeichen, fremdartige Symbole: Die Ikonographie(n) der Kulturen Mesoamerikas.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 22.11.2013 **Laurence Sterne in Deutschland und in Hamburg.** Lesungsabend mit prominenten Gästen: Frank Schulz und Wolfgang Hörner
- 4.12.2013 Anton F. Guhl (M. A.): **Die Entnazifizierung an der Hamburger Universität – eine Lebenskrise nationalsozialistischer Professoren?** In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
- 5.12.2013 Prof. Dr. Gordon Whittaker (Georg-August-Universität Göttingen): **Schriftsysteme in Mesoamerika.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 11.12.2013 **Schönster Bücherflohmarkt Hamburgs** (Lichthof)
- 12.12.2013 Eröffnung der Ausstellung **Die Verwandlung – 25 Jahre russische Künstlerbücher (1989 – 2013)**
- 19.12.2013 Dr. Claudine Hartau (Universität Hamburg): **Im Schatten der Malinche: Die spanische Eroberung Mexikos.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg

# Referenten und Fachreferate

## **Jennifer Adler**

- Verwaltungswissenschaften (SSG), Politik und Friedensforschung (SSG), Militärwesen

## **Dr. Mark Emanuel Amtstätter**

- Indigene Völker Nordamerikas und der Arktis (SSG)

## **Dr. Petra Blödorn-Meyer**

- Romanistik außer Hispanistik und Lusitanistik

## **Dr. Wiebke von Deylen**

- Spanien und Portugal (SSG), Lateinamerika-Studien, Soziologie, Sozialgeschichte und Sozialwissenschaften (kommissarisch)

## **Rolf Duden**

- Allgemeine Referenzliteratur und andere bibliothekarische Informationsmittel

## **Olaf Eigenbrodt**

- Germanistik/Nordistik (kommissarisch)

## **Dr. Marlene Grau**

- Slavistik

## **Ulrich Hagenah**

- Hamburgliteratur, Geographie einschl. Kartographie, Volkskunde, Ethnologie

## **Claudius Herkt-Januschek**

- Allgemeine Naturwissenschaft, Mathematik, Küsten- und Hochseefischerei (SSG), Land-, Forst- und Hauswirtschaft, Physik, Astronomie, Chemie (kommissarisch)

## **Maria Kesting**

- Journalistik, Information und Kommunikation

## **Elisabeth Kuper**

- Buchwesen, Bibliothekswesen

## **Dr. Dieter Ludwig**

- Geschichte (außer Alte Geschichte), Asien-Afrika-Wissenschaften, Orientalische Philosophie, Sonstige Sprachen und Literaturen, Sonstige Religionen

## **Dr. Jan Frederik Maas**

- Informatik, Technik (kommissarisch)

## **Gernot Müller-Kopton**

- Medizin, Anthropologie, Umweltforschung und Naturschutz, Biologie, Geowissenschaften (kommissarisch)

## **Dr. Jürgen Neubacher**

- Musikwissenschaft und Musikalien, Kunstwissenschaft, Darstellende Künste: Theater, Film, Tanz, Funk, Fernsehen

## **Dr. Hans-Walter Stork**

- Philosophie (Antike, MA, Neuzeit), Handschriftenwesen, Theologie, Judentum, Allgemeine Religionswissenschaft

## **Antje Theise**

- Griech. und Lateinische Philologie, Archäologie, Alte Geschichte

## **Monika Thoms**

- Psychologie

## **Markus Trapp**

- Erziehungs- und Bildungswesen, Sport und Spiele

## **Dr. Elke Wawers**

- Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Anglistik, Indogermanistik, Wissenschaft und Kultur allgemein

## **Jens Wonke-Stehle**

- Rechtswissenschaft

## **N. N.**

- Wirtschaftswissenschaften und -geschichte



# Organisation

## **D**    **Direktion**

DD	Direktorin <a href="#">Prof. Dr. Gabriele Beger</a>
DV	Stellvertretender Direktor <a href="#">Jürgen Christof</a>
DS/V	Vorzimmer <a href="#">Anja Vering</a>
D1	Strategisches Controlling <a href="#">Christian Schewe</a>
D2	Datenschutz <a href="#">Bernd Uderstadt</a>

## **V**    **Verwaltung**

VL	Verwaltungsleiter, Allg. Verwaltung, Haushalt <a href="#">Christian Schewe</a>
V 11	Personal, Organisation <a href="#">Heiko Pöhler</a>
V 12	Finanz- und Rechnungswesen <a href="#">Christian Schewe</a>
V 13	Bau- und Gebäudemanagement, Servicedienste <a href="#">Jan Sibbert</a>

## **St**    **Stabsstellen**

St 1	Fachaufsicht, Bibliothekssystem <a href="#">Jürgen Christof</a>
St 2.1	Öffentlichkeitsarbeit <a href="#">Dr. Marlene Grau</a>
St 2.2	Social Media <a href="#">Markus Trapp</a>
St 3	Aus- und Fortbildung <a href="#">Ulrike Lang</a>
St 4	Bau <a href="#">Olaf Eigenbrodt</a>

## **PR**    **Personalrat**

PR	<a href="#">Sven Cordshagen</a>
----	---------------------------------

## **A**    **Hauptabteilung Akquisition**

A	<a href="#">Jennifer Adler</a>
A 1	Statistik <a href="#">Claudius Herkt-Januschek</a>
A 2	Stellvertretung, E-Medien <a href="#">Gernot Müller-Kopton</a>
A 3	Abteilung Bearbeitung der Neuzugänge <a href="#">Elisabeth Kuper</a>
A 31	Gruppe Bearbeitung Medienzugang Kauf <a href="#">Brigitte Remer-Diekmann</a>
A 32	Gruppe Bearbeitung Medienzugang Nichtkauf <a href="#">Annett Helm</a>
A 33	Gruppe Zeitschriftenerwerbung, Bestandserhaltung <a href="#">Edgar Schumacher</a>

## **B**    **Hauptabteilung Benutzungsdienste**

B	<a href="#">Olaf Eigenbrodt</a>
B 0	Stabsstelle Diplombibliothekar, Controlling <a href="#">Rolf Duden</a>
B 1	Abteilung Ortsleihe, Lehrbuchsammlung, Magazindienste <a href="#">Sabine Hitzler</a>
B 11	Gruppe Ortsleihe und Magazine <a href="#">N. N.</a>
B 2	Abteilung Informationsdienste, Präsenzbestände, Stellvertretung <a href="#">Dr. Dieter Ludwig</a>
B 21	Gruppe Lesesäle <a href="#">Claudia Edler</a>
B 22	Gruppe Informationsdienste, Referenzbestand <a href="#">Stefanie Töppe</a>
B 3	Abteilung Medienlieferdienste, Stellvertretung <a href="#">Dr. Elke Wawers</a>
B 31	Gruppe Signierdienst, Bestandsanfragen <a href="#">Stephanie Schulz</a>
B 32	Gruppe Fernlieferwege <a href="#">Stephanie Schulz</a>

**C Hauptabteilung Collectionen,  
Bestandsaufbau, Katalogdienste**

---

C	<a href="#">Dr. Petra Blödorn-Meyer</a>
C1	Historische Bestände <a href="#">Dr. Jürgen Neubacher</a>
C2	Landesbibliothek <a href="#">Ulrich Hagenah</a>
C3	Abteilung Bearbeitungsdienste, Controlling <a href="#">Maria Kesting</a>
C32	Gruppe Sacherschließung <a href="#">Heike Carstensen</a>
C34	Gruppe Erschließung und Bereitstellung Sondermaterialien <a href="#">N. N.</a>
C35	Gruppe Landesbibliothekarische Aufgaben, Hamburg-Bibliographie <a href="#">Gabriela Baals</a>
C4	SSG <a href="#">Dr. Wiebke von Deylen</a>

---

**S Sondersammlungen**

---

S	<a href="#">Dr. Jürgen Neubacher</a>
S1	Referat Hamburg-Sammlung <a href="#">Ulrich Hagenah</a>
S2	Referat Abendländische und außereuropäische Handschriften <a href="#">Dr. Hans-Walter Stork</a>
S3	Referat Nachlässe, Autographen <a href="#">Dr. Mark Emanuel Amtstätter</a>
S4	Referat Musikhandschriften und -drucke <a href="#">Dr. Jürgen Neubacher</a>
S5	Referat Seltene und Alte Drucke <a href="#">Antje Theise</a>
S6	Referat Karten <a href="#">Ulrich Hagenah</a>

---

**I Hauptabteilung IuK-Technik / Digitale Bibliothek**

---

I	<a href="#">Jürgen Christof</a>
I10	Digitalisierungsprojekte <a href="#">Kerstin Wendt</a>
I20	Abteilung Operative Dienste <a href="#">Christian Karolyi</a>
I20.1	Gruppe IuK-Technik <a href="#">Christian Karolyi</a>
I20.2	Gruppe Lokales Bibliothekssystem Hamburg <a href="#">Sigrun Bachfeld</a>
I20.3	Gruppe Medienwerkstatt <a href="#">Hans-Jürgen Holbein</a>
I30	Abteilung IT-Dienste/Web-Dienste <a href="#">Dr. Matthias Finck</a>
I40	Abteilung Elektronisches Publizieren, Hamburg University Press <a href="#">Isabella Meinecke</a>

---

**VZHH Dienststelle Hamburg der Verbundzentrale des  
Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)**

---

VZHH [Karen Hachmann](#)

---

**F Fachreferate**

---

F1–19	siehe Fachreferate (Seite 39)
L	Linga Bibliothek <a href="#">Dr. Wiebke von Deylen</a>
K	Arbeitsstelle der Hamburger Klopstockausgabe <a href="#">Dr. Mark Emanuel Amtstätter</a>

---

Stand: 31.12.2013

